

EinBlicke

Eine Zeitung der Lebenshilfe Herford e.V.
und ihrer Gesellschaften

www.lebenshilfe-herford.de

Nr. 53 / April 2017



- **Hospizarbeit in der Lebenshilfe** **Seite 6**
- **So geht Inklusion!** **Seite 10**
*Neue Abteilung Garten- und Landschaftsbau in
unserem Integrationsunternehmen*
- **Neuer Renault Master über Sozialsponsoring
für die Herforder Werkstätten** **Seite 13**
- **Berlin, Berlin – Wir singen in Berlin** **Seite 19**

BERATUNG, PLANUNG, LIEFERUNG, SERVICE – ALLES AUS EINER HAND!

- **DEVELOP** multifunktionale Systeme
drucken - kopieren - scannen - faxen
-

-  multifunktionale Systeme
drucken - kopieren - scannen - faxen
-

-  **CEKA** 
Büromöbel mit System
Empfang – Arbeitsplatz – Stauraum – Konferenz
-

-   
 

Sitzmöbel für Arbeitsplatz – Konferenz – Soziales

- **IDEAL DAHLE**
Aktenvernichter & Schneidemaschinen
-

- 
umfassendes Büroartikelsortiment
-

BÜROTREND
Büroeinrichtung und Systeme Vertrieb GmbH
Töpferstraße 7 - 33609 Bielefeld
Telefon 05 21/9 72 59-0 - Fax 05 21/ 9 72 59-10
www.buerotrend.de e-mail: info@buerotrend.de

Das Wort hat Christiane Mock

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Sie heute ganz herzlich an dieser Stelle begrüßen zu dürfen.

Den meisten von Ihnen bin ich schon seit meinem Eintritt in die Lebenshilfe Herford am 16.3.2009 bekannt. Nach meiner Ausbildung zur Bankkauffrau und einem betriebswirtschaftlichen Studium habe ich u. a. das Finanz- und Rechnungswesen eines internationalen Konzerns in Bielefeld geleitet.

Nun habe ich die Verantwortung für die gesamte Verwaltung der Lebenshilfe Herford e. V. und ihrer Gesellschaften. Des Weiteren engagiere ich mich als ehrenamtliche Geschäftsführerin in der Stiftung der Lebenshilfe Herford bei der kaufmännischen Unterstützung des Vorstands.

Als mich der Vorstand der Lebenshilfe Ende 2015 fragte, ob ich die Geschäftsführung der neu gegründeten Werkplatz Herford GmbH an der Schwarzenmoorstraße 1a übernehmen möchte, habe ich spontan zugestimmt. Nun ist schon das erste Geschäftsjahr vorbei und viele kleine und große Hürden konnten gemeistert werden, so dass wir uns nun alle auf den 12. Mai 2017 freuen. An diesem Tag der offenen Tür haben alle Interessierten, Freunde und Förderer, Kunden, Nachbarn etc. ab 11 Uhr Gelegenheit sich von den Angeboten für Menschen mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen zu überzeugen.

Die Werkplatz Herford GmbH setzt sich weiterhin für Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse psychisch kranker Menschen ein, die in der Regel noch nicht belastbar genug für eine Werkstatttätigkeit sind. Hier steht insbesondere die Erstellung von individuellen Förderplänen und niedrigschwelligen Belastbarkeitserprobungen im Vordergrund.

Ziel des Angebotes ist es, derzeit ca. 15 bis 20 Menschen mit eingeschränktem Leistungsvermögen zu ermöglichen, sich persönlich zu stabilisieren und gemeinsam mit derzeit 11 – überwiegend durch das Jobcenter geförderten – Mitarbeitern ihre Arbeitsfähigkeit in einem arbeitsnahen Umfeld zu erproben. Die Mitarbeitenden im Zuverdienst entscheiden dabei selbst, wann und wie viele Stunden sie teilnehmen. 14 Std./wöchentlich werden dabei nicht überschritten.

Alle Mitarbeiter und Mitarbeitenden sind sehr froh darüber, dass dieses Angebot unter der Federführung der Lebenshilfe Herford weiter fortgeführt wird.

Nicht zuletzt auch Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung „Zukunft im Wittekindskreis“ ist die psychosoziale Betreuung der Zuverdienst-Mitarbeitenden am Arbeitsplatz auch in diesem Jahr gewährleistet. Dafür bedanke ich mich im Namen aller recht herzlich, da wir keine weitere Refinanzierung unserer Betreuungsleistung erhalten, sondern uns aus den Produktionserlösen tragen müssen. Hierbei helfen uns treue Stammkunden, für die soziale Verantwortung selbstverständlich ist und die unser breites Leistungsspektrum (Feinmontage, Verpackung, Mailing, Kontrolltätigkeiten etc.) und unsere Liefertermineinhaltung zu schätzen wissen. Daher freuen wir uns immer über weitere Aufträge der heimischen Industrie, um dieses Angebot auch langfristig weiter erhalten und ausbauen zu können!

Ihre

Christiane Mock



Christiane Mock
Verwaltungsleitung der Lebenshilfe Herford und ihrer Gesellschaften, Geschäftsführung der Werkplatz Herford GmbH, ehrenamtliche Geschäftsführung der Stiftung der Lebenshilfe Herford

Inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4 **Inhalt**
- 5 **Übersicht Bundesteilhabegesetz (BTHG)**
- 6 **Die Hospizarbeit ist in der Lebenshilfe Herford angekommen**
Unterstützen Sie uns – werden Sie Hospizbegleiter!
- 7 **Wir erfüllen Wünsche**
Trödelmarkt auch 2017
- 8 **Vielen Dank für die Spenden**
Das LebenshilfeCenter im ehemaligen Ilsemann-Gebäude
Abschied von einem Wunschtraum
- 9 **Gemeinsam aktiv**
„Unterwegs mit Pfeil und Bogen“
- 10 **So geht Inklusion!**
Neue Abteilung Garten- und Landschaftsbau in unserem Integrationsunternehmen
- 12 **Förder-Schule – Unterricht**
(In „Leichter Sprache“)
- 13 **Neuer Renault Master über**
Sozialsponsoring für die Herforder Werkstätten
- 14 **„Die Montagsmaler“ aus dem Haus Finkenbusch**
Ausstellung in der KULTURWERKSTATT Hiddenhausen
- 16 **Weihnachtsbaumschmuck der Herforder Werkstätten zielt den Tannenbaum im Bundestag**
- Menschen mit Behinderung im Originalton**
- 18 **Heinrich Vogel – unser Mann für Laser-Arbeiten – in Berlin**
- 19 **Berlin, Berlin – Wir singen in Berlin**
- 21 **Umzug vom Werbeservice in die Schwarzenmoorstraße**
Agalloch – The Mantle
- 22 **Spiegelneuronen**
Der Beirat im Haus Holtkamp stellt sich vor
Beirat im neuen Gesicht
- 23 **Neugestaltung des Freizeitraumes im Oetinghauser Weg 54**
- 24 **Eweline Stanislawek stellt sich vor**
Rezept, Witz
- 25 **„Das mir mein Pferd das Liebste ist, sei Sünde. Das Pferd blieb mir im Sturme treu, der Mensch nicht mal im Winde.“**
- 26 **Ein Interview zum WDR-Besuch im Originalton**
- 27 **Runde Geburtstage**
- 28 **Schwarzes Brett/Termine**
- 29 **Beschäftigte & Mitarbeiter stellen sich vor**
- 30 **„Wechslerfeier“ des Berufsbildungsbereiches Füllenbruch-Betrieb**
- 31 **Kiebitzstraße 42 (K42) – Vom Wohnhaus zum Arbeitsförderbereich**
Was lange währt, wird endlich gut!
- 32 **Bauarbeiten im Heidsiek**
Es geht gut voran!
- 33 **Ehrenamtliche besuchen Lemgo**
- 34 **Tanzen zu Schlagermusik**
- 36 **Arbeitsbegleitendes Angebot: Venengymnastik**
- 37 **Gemütlicher Punschabend im Haus Bunsenstraße**
- 38 **Mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in den Herforder Werkstätten**
Lena Strötter berichtet
- 40 **Teambuilding durch gemeinsames Kochen**
- 41 **Urgestein Fred Steffener feiert 40-jähriges Arbeitsjubiläum**
- 42 **Impressum / Inserentendank**
Traueranzeigen

Zum 01.01.2017 trat der erste Teil des Bundesteilhabegesetzes in Kraft. Viele Fragen traten in dem Zusammenhang auf. Was hat sich verändert? Was muss jetzt berücksichtigt werden? Um einen Teil dieser Fragen zu beantworten, hat das Referat Recht der Lebenshilfe NRW die wichtigsten Veränderungen, die in diesem Jahr schon Gültigkeit haben, zusammengestellt. Ich habe diese Zusammenstellung noch einmal zusammengefasst, ohne dabei einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.

I. Allgemein, insbesondere Anrechnung von Einkommen und Vermögen

- für die Bezieher von Leistungen der Eingliederungshilfe wird ein zusätzlicher Vermögensfreibetrag i. H. v. 25.000 EUR berücksichtigt, § 60 a SGB XII (Art. 11 BTHG)
- für die Bezieher von Leistungen der Hilfe zur Pflege wird ein zusätzlicher Vermögensfreibetrag i. H. v. 25.000 EUR berücksichtigt, sofern dieser Betrag überwiegend als Einkommen aus (nicht-)selbstständiger Tätigkeit während des Leistungsbezugs erworben worden ist, § 66 a SGB XII (Art. 11 BTHG)
- Erhöhung der Vermögensfreigrenzen in der Sozialhilfe von 2.600 auf 5.000 EUR (genauer Zeitpunkt noch unklar, weil dies durch eine Rechtsverordnung umgesetzt werden muss)
- Werkstattbeschäftigte profitieren von einem höheren Freibetrag bei der Anrechnung des Werkstattentgelts auf die Grundsicherung, § 82 Abs. 3 SGB XII (Art. 11 BTHG): Der Freibetrag wird von 25 auf 50 Prozent erhöht.

Übersicht Bundesteilhabegesetz (BTHG) – Änderungen zum 01.01.2017



- Personen, die Leistungen der Eingliederungshilfe (bis 2019) und der Hilfe zur Pflege erhalten, ist ein Betrag i. H. v. 40 Prozent des Einkommens aus selbstständiger und nicht-selbstständiger Tätigkeit des Leistungsberechtigten abzusetzen, höchstens jedoch 65 Prozent der Regelbedarfsstufe 1 nach der Anlage zu § 28, § 82 Abs. 3 a SGB XII (Art. 11 BTHG)
- Einführung des neuen Merkmals „TBI“ für „taubblind“ im Schwerbehindertenausweis, § 3 SchwbAwV (Art. 18 BTHG)
- die persönlichen Voraussetzungen für die Zuerkennung des Merkmals „aG“ werden im SGB IX neu festgelegt, § 146 Abs. 3 SGB IX (Art. 2 BTHG) => das Merkmal ist berechtigt zur Inanspruchnahme eines Schwerbehindertenparkausweises

II. Wohnen (Dienste und Einrichtungen)

- in Diensten und Einrichtungen dürfen nur noch solche Personen beschäftigt werden, die nicht wegen bestimmter Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung oder die körperliche Unversehrtheit verurteilt worden sind: Dienste und Einrichtungen sollen sich hierfür ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen lassen

III. Arbeit/WfbM

- das Arbeitsförderungsgeld von bisher 26 EUR wird verdoppelt. Werkstattbeschäftigte erhalten künftig ein Arbeitsförderungsgeld i. H. v. 52 EUR/

- Monat; gleichzeitig wird der Betrag des Arbeitsentgeltes, bis zu dem Arbeitsförderungsgeld gezahlt wird, entsprechend um 26 EUR auf nunmehr 351 EUR angehoben
- Frauenbeauftragte in der WfbM: Aus dem Kreis der Werkstattbeschäftigten wählen behinderte Frauen in jeder Werkstatt mindestens eine Frauenbeauftragte und eine Stellvertreterin, vgl. § 139 Abs. 5 SGB IX (Art. 2 BTHG)
- es werden Mitbestimmungsrechte von Werkstatträten und Frauenbeauftragten in der Werkstattverordnung festgeschrieben, § 14 WVO, § 5 WMVO (Art. 18 und 22 BTHG)
- nicht nur der Vorsitzende, auch der Vertreter hat Anspruch auf Freistellung von der Tätigkeit, § 37 Abs. 3 WMVO (Art. 22 BTHG)
- Anspruch auf Freistellung zur Teilnahme an Schulungs- und Bildungsveranstaltungen wird von 10 auf 15 Tage je Amtszeit erhöht, § 17 Abs. 4 WMVO (Art. 22 BTHG)
- die Werkstatt hat dem Werkstattrat auf dessen Wunsch eine Person seines Vertrauens zur Verfügung zu stellen, die ihn bei seiner Tätigkeit unterstützt, § 39 Abs. 3 WMVO (Art. 22 BTHG)

Lebenshilfe NRW – Referat Recht – Stand: 15.12.2016/Angaben ohne Gewähr

□
(zusammengefasst von Karin Piepenbring)



Die meisten Menschen haben den Wunsch, zuhause zu sterben. Um diesen Wunsch möglichst zu erfüllen, bietet die Stiftung der Lebenshilfe ab 1. März 2017 ein kostenloses Begleitangebot.

Wir nennen es:

Ehrenamtliche Begleitung schwersterkrankter und sterbender Menschen mit Behinderung und deren Angehörige durch ausgebildete Hospizbegleiter.

In enger Zusammenarbeit zwischen der Hospizbewegung Herford e. V. und der Stiftung der Lebenshilfe wurde ein ambulantes Betreuungs- und Besuchskonzept erarbeitet. Es beinhaltet die würdevolle Begleitung schwersterkrankter und sterbender Menschen mit Behinderung. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt. Seine Würde und Persönlichkeit gilt es zu bewahren.

Ausgebildete ambulante Hospizbegleiter machen Besuche, zum Beispiel im häuslichen Umfeld oder im Krankenhaus.

Sie wollen entlasten, Raum schaffen und Zeit schenken. Sie hören zu, führen Gespräche, lesen vor, unterstützen bei persönlichen Angelegenheiten – abhängig von den individuellen Bedürfnissen.

Die Hospizarbeit ist in der Lebenshilfe Herford angekommen



Kooperations-Vertragsunterzeichnung durch die Vorsitzenden der Hospizbewegung Herford e.V., Annette Beer und Manfred Thielicke und dem Vorstand der Lebenshilfe Herford

Alle aus dem Wirkungskreis der Lebenshilfe Herford können die ambulante Hospizbegleitung kostenlos in Anspruch nehmen.

Das komplette Betreuungs- und Besuchskonzept finden Sie unter www.lebenshilfe-herford.de auf der Seite der Stiftung.

Wir erfüllen Wünsche

Der Stiftung liegt die Erfüllung von Wünschen besonders am Herzen, denn Wünsche gibt es bis zuletzt.

Wir nehmen uns dieser Wünsche an; ob es ein Besuch im geliebten Park ist oder ein Konzertbesuch oder ein gemeinsames Kaffeetrinken mit Kuchen oder ob es sich um einen Familienbesuch handelt – wir kümmern uns.

Damit geht auch für uns als Stiftung ein großer Wunsch in Erfüllung: Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe Herford einen gut versorgten Lebensabschied in ihrem häuslichen Umfeld zu ermöglichen und noch eine „kleine Blume“ für sie bereit zu halten...

„Leben ist nicht genug, sagte der Schmetterling. Freiheit, Liebe und eine kleine Blume muss man haben“ (Hans Christian Andersen)



Zu diesem Thema findet in Zusammenarbeit mit der Hospizbewegung Herford eine **Vortragsveranstaltung** statt.

Termin: Montag, 29. Mai 2017, um 18.00 Uhr

Ort: Füllenbruch-Betrieb, Ackerstr. 31

Sollten Sie einen Fahrdienst benötigen, rufen Sie uns bitte an.

Wenn Sie dazu Fragen oder konkreten Hilfebedarf haben, sprechen Sie mit uns. Wir sind gerne für Sie da.

Renate Recksiek
Margret Wehmeier
Christl Windgassen
Bärbel Zuhl

05221 24078
05222 72183
05221 72188
05221 55464

renate.recksiek@gmx.de
margret.wehmeier@teleos-web.de
musik.windgassen@gmx.de
b.zuhl@gmx.de

Die Stiftung der Lebenshilfe braucht immer ehrenamtlich engagierte Menschen, die sich den vielfältigen Aufgaben stellen. Wir suchen weitere Menschen, die sich engagieren möchten.

Die Stiftung übernimmt die Kosten für die Ausbildung zum Hospizbegleiter.

In einer intensiven Vorbereitungsphase (Seminar) werden Sie behutsam an Ihre späteren Aufgabenfelder herangeführt, bei denen die Bedürfnisse des

Unterstützen Sie uns – werden Sie Hospizbegleiter!



Menschen immer im Mittelpunkt stehen. Unsere Besuche und Begleitungen können eine Hilfe sein, Gedanken und Gefühle zum Ausdruck zu bringen – auch eigene.

Das Seminar umfasst zwei ganze Tage und zehn wöchentliche Treffen.

Der erste Termin ist:
Samstag, 23. Sept. 2017,
9.00 bis 16.00 Uhr.

Melden Sie sich bei uns – wir freuen uns auf Ihr Engagement. Wir sind für Sie da – telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch.

Nachdem unser Trödelverkauf auf dem Herforder Wall sehr erfolgreich war, werden wir auch im Frühjahr 2017 wieder unseren Stand am Samstag vor dem HudL aufbauen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, über nette Gespräche und natürlich, dass die Kasse klingelt.

Trödelmarkt auch 2017



Die Termine:

Samstag, 29.04.2017,
10.00 bis 15.00 Uhr
Stand-Nr. 30/32 in HUDL-Nähe

Samstag, 10.06.2017,
10.00 bis 15.00 Uhr

Auch im letzten Jahr hat die Stiftung der Lebenshilfe in vielfältiger Weise Unterstützung erfahren durch persönliches Engagement und finanzielle Zuwendungen.

So haben z. B. trauernde Familien bei Beerdigungen auf Blumenschmuck verzichtet und stattdessen um Spenden für unsere Stiftung gebeten.

Geburtstagskinder haben an Stelle von Geschenken ihre Gäste gebeten, eine Spende auf unser Konto zu überweisen. Diese Anerkennungen zeigen uns, dass Menschen sich mit uns verbunden fühlen und ihnen die Lebenshilfe am Herzen liegt. Wir sagen herzlichen Dank!

Vielen Dank für die Spenden



Die Stiftung der Lebenshilfe Herford
Ackerstraße 31, 32051 Herford
Tel.: 05221 9153-138
stiftung@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

Unser Stiftungskonto:
Sparkasse Herford
IBAN: DE39 4945 0120 0000 0742 94
BIC: WLAHDE 44XXX

Ich hatte es mir so schön ausgedacht: 2 Gruppen für je 6 stationäre Bewohner, kleine Apartments für bis zu 9 Mieter mit ambulantem Unterstützungsbedarf, unsere Beratungsstelle, Büros für die ambulanten Dienste und ein LebenshilfeCenter als zentraler Treffpunkt für alle – Menschen mit und ohne Einschränkungen, drinnen oder draußen zum gemeinsamen Spielen, Feiern, Tanzen, Lernen, Kochen u. v. m. – ich hatte es mir so schön vorgestellt!

Mit großer Begeisterung habe ich angefangen und über Monate mit vielen Helfern weitergemacht: die oberen Etagen ausgeräumt und alles nach unten geschleppt – allein bestimmt 1.300 Bücher – und Wäsche, Geschirr und alles, was sich in Küchen, Schränken, Truhen und Schubladen fand.

Das LebenshilfeCenter im ehemaligen Ilseemann-Gebäude

Abschied von einem Wunschtraum

Es folgten die vielen Trödelverkäufe unten im alten Laden – es war eine anstrengende, aber auch schöne Zeit und immer in dem festen Glauben: Hier wird es bald sehr schön werden für uns alle!

Dann kam aus heiterem Himmel der Schock: „Den Bauantrag der Lebenshilfe Herford können wir so nicht genehmigen“ – mit der Aussage, dass der geplante Baukörper zu hoch und innen zu dunkel ist und dass es behinderten Menschen nicht zuzumuten sei nach Norden ausgerichtet zu wohnen.

Anschließend hat es Monate gedauert, bis wir neue Pläne vorle-

gen konnten, dann nochmal Monate bis zu einem halbherzigen Bescheid und dann sehr schnell die Aussage des Landschaftsverbandes: „Die Bedarfsbestätigung können wir Ihnen nach der neuen Gesetzeslage nicht verlängern“. Und wir müssen überhaupt erst prüfen, ob die Menschen, die dort einziehen wollten, nicht alle eigenständig wohnen und ambulant betreut werden können.

Damit war mein Traum gestorben – ich bin sehr traurig mit allen, die sich auf das Wohnen mitten in Herford gefreut hatten! □

Ihre Bärbel Zuhl

Seit mittlerweile mehr als drei Jahren begleitet Andrea Kürschner ehrenamtlich die Bogenschützen-Gruppe im Füllenbruch-Betrieb. Zurzeit nehmen drei Beschäftigte der Herforder Werkstätten, Michael Förster, Claas Recksiek und Phillip Reetz, an diesem Training teil. Markus Prasuhn war noch 2015 dabei und ist dann aus Zeitgründen ausgeschieden. Die drei jetzigen Teilnehmer trainieren regelmäßig mit viel Ehrgeiz und Elan und „sie sind inzwischen richtig gut geworden“, wie Andrea Kürschner feststellte, die selbst viele Jahre Bogenschützin war und das deshalb gut beurteilen kann.

Schon im November 2015 besuchten sie gemeinsam die Bezirksmeisterschaft im Bogenschießen in Löhne, die vom Bogensport Ost Westfalia e.V. (BOW) ausgerichtet wurde. Ganz nah dran, in der ersten Reihe, konnten sie mit Spannung und viel Aufmerksamkeit das Turnier verfolgen. Bei Kaffee und Kuchen kamen sie dann auch mit anderen Schützen in Kontakt und bekamen dazu an diesem Tag noch



Wir sind ein Team.
Die Bogenschützen 2015:
Markus Prasuhn, Michael Förster, Class Recksiek

Gemeinsam aktiv „Unterwegs mit Pfeil und Bogen“



„Ist das jetzt wirklich meiner?“ fragt Michael Förster Andrea Kürschner neben zwei Vertretern des BOW



Michael Förster zeigt stolz seinen eigenen Bogen

T-Shirts vom Verein geschenkt, so dass sie richtig dazugehörten.

Ein Jahr später, im November 2016, waren sie wieder zur Bezirksmeisterschaft eingeladen. Leider konnte diesmal nur Michael Förster teilnehmen, aber er hat seine beiden Kollegen würdig vertreten und durfte gemeinsam mit Frau Kürschner diesmal das Turnier direkt neben dem Schiedsrichtertisch – natürlich im T-Shirt des BOW – verfolgen.



Michael Förster, Phillip Reetz und Class Recksiek beim Training

Als krönenden Abschluss überreichten dann Vertreter des BOW drei Bögen und mehrere Pfeile für die drei Bogenschützen der Lebenshilfe Herford. Michael Förster übernahm seinen ersten eigenen Bogen mit sichtlicher Rührung und Freude und nahm auch die beiden Bögen für seine Kollegen in Empfang.

Mit einem eigenen Bogen ist der Ansporn zu trainieren noch größer geworden, so dass der BOW überlegt, ob nicht in diesem Jahr ein Turnier mit Vereinsmitgliedern des BOW veranstaltet werden kann, an dem die drei Bogenschützen der Lebenshilfe nicht nur zuschauen, sondern auch teilnehmen können.

Die Lebenshilfe Herford bedankt sich in diesem Rahmen ganz herzlich für das Engagement des BOW und von Andrea Kürschner. Denn so wird Inklusion möglich gemacht.



(Karin Piepenbring)

Unser Integrationsunternehmen – bzw. seit Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes Inklusionsbetrieb-Metallservice Vlotho GmbH hat sein Angebotspektrum erweitert. Offiziell seit dem 1. November 2016 bieten wir Dienstleistungen im Bereich „Garten- und Landschaftsbau“ an.

Standort wird das Grundstück „Heidsiek II“ sein, auf dem ebenfalls die Gartenabteilungen der Herforder Werkstätten ansässig sein werden. Hier ist eine Kooperation in Bezug auf Auftragsbearbeitung und Nutzung des Maschinenparks geplant.

So geht Inklusion!

Neue Abteilung Garten- und Landschaftsbau in unserem Integrationsunternehmen

Wir schaffen Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung

Weiterhin möchten wir den Beschäftigten der Werkstatt die Möglichkeit eröffnen, sich über Praktika unter den Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes auszuprobieren und sich möglicherweise über einen ausgelagerten Arbeitsplatz oder sogar eine Festanstellung weiterzuentwickeln.

Die Mitarbeiter

Geplant ist die Einstellung von einem Abteilungsleiter, zwei Facharbeitern und drei Garten-

helfern, wobei die Gartenhelfer Menschen der Zielgruppe – sprich Mitarbeiter mit Schwerbehinderung – sein werden.

Der Abteilungsleiter ist bereits gefunden und im Amt. Es handelt sich um Ulrich Wittenstein, Ingenieur für Landespflege. Mit 25 Jahren Selbständigkeit als Inhaber eines GaLa-Bau-Unternehmens, Objektleiter der Autostadt Wolfsburg, Senior Gardener der BBC mit der Verantwortung für die Pflege und den Unterhalt eines histo-



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

BERUHIGEND. ZUVERLÄSSIG.

Unsere Zusatzversicherung für gesetzlich Versicherte lässt Sie beruhigt gesund werden.

- Chefarzt- oder Spezialistenbehandlung
- Zuschüsse für Heilpraktikerkosten, Zahnersatz und Brillen
- Auslandsreise-Krankenversicherung inkl. Rücktransport in die Heimat

Gute Beratung braucht Gespräche. Ich bin für Sie da.

Monika Lohöfer, Agenturleiterin
Baringdorfer Straße 106 · 32139 Spenge
Telefon 05225 8514939
monika.lohoefer@vrk-ad.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

BESONDERS VORTEILHAFT

Für neue hauptamtliche Mitarbeiter und deren Familienangehörige innerhalb der ersten sieben Monate ohne Gesundheitsprüfung!

rischen englischen Gartens und umfangreichen Erfahrungen als Bauleiter bei verschiedenen Projekten bringt Herr Wittenstein alle Voraussetzungen für die erfolgreiche Leitung der Abteilung mit.

Das Leistungsspektrum

Mit zwei Teams wollen wir Außenanlagen von Industrieunternehmen, Privatkunden und öffentlichen Auftraggebern pflegen und insbesondere neu anlegen. Als Dienstleistungen sollen u. a. folgende Tätigkeiten angeboten werden:

- Planung und Realisierung von Grün- und Außenanlagen
- Pflanzarbeiten
- Naturstein- und Pflasterarbeiten
- Erdbewegungen
- Rodungs- und Baumfällarbeiten
- Hecken- und Strauchschnitt
- Rasenschnitt
- usw.

Der Markt

Wie schätzen wir nun unsere Marktchancen ein? Der Bereich des Garten- und Landschaftsbaus ist ein Wachstumsmarkt. Der bisherige Rekordumsatz aus dem Jahr 2011 von bundesweit 5,59 Milliarden Euro ist in 2012 noch einmal deutlich auf 6,09 Milliarden Euro gestiegen (Quelle: Fachpresse, Verbands- und Mitgliederzeitschrift ‚Landschaft Bauen & Gestalten‘).

Dieser Trend hat sich in den letzten Jahren fortgesetzt, besonders signifikant im Bereich der Privatkunden. Dieses Kundensegment macht mittlerweile über 50% des Gesamtumsatzes aus.

Auch im öffentlichen Bereich erwarten wir gute Möglichkeiten, Aufträge zu akquirieren. Durch den demographischen Wandel wird der Bedarf an geeigneter grüner Aufenthaltsqualität für ältere Menschen steigen, sodass die Kommunen an dieser Stelle mittelfristig handeln müssen. Hier werden wir an Ausschreibungen teilnehmen.

Weiterhin sollen die bestehenden Kontakte der Herforder Werkstätten im Industriekundenbereich genutzt und dort auf das erweiterte Leistungsspektrum aufmerksam gemacht werden. Die Herforder Werkstätten können keine Neuanlagen von Gärten durchführen. Dieses kann allerdings durch das Integrationsunternehmen angeboten werden, sodass

sich auch in diesem Segment durchaus Möglichkeiten der Kundengewinnung ergeben sollten.

Schließlich sind auch organisationsinterne Aufträge interessant. Die verbundenen Gesellschaften Herforder Werkstätten GmbH mit vier Betriebsstätten und die Lebenshilfe Wohnen GmbH mit fünf Wohnhäusern haben immer wieder Aufträge zu vergeben, die dann durch die neue Abteilung durchgeführt werden könnten.

Die Umbenennung

Der Inklusionsbetrieb zieht von Vlotho nach Herford um und erweitert mit dem Garten- und Landschaftsbau sein Dienstleistungsangebot. Die Firmenbezeichnung „Metallservice Vlotho GmbH“ ist also nicht mehr zeitgemäß. Die neue Firmierung wird „MGS Herford GmbH“ lauten.

Die Werbung

Leser, deren Interesse wir mit diesem Artikel geweckt haben sollten, dürfen gerne ab sofort Anfragen an uns richten. Am besten direkt an mich.

E-Mail: rox@herforder-werkstaetten.de

Telefon: 05221 9153-135



(Wolfgang Rox)



Gärtnerei Schwagmeier

Rosen & Tulpen aus eigenem Anbau

wunderschöne

Rosenzeit

Schnittblumen aus eigenem Anbau



Täglich von 8.00 - 17.00 Uhr
Samstags von 9.00 - 13.00 Uhr

Jetzt auch im Internet

www.gaertnerei-schwagmeier-herford.de
schwagmeier.gartenbau@teleos-web.de

Am Knie 9-11
32051 Herford

Telefon: 05221 52 93 83
Fax: 05221 529 197

Förder-Schule – Unterricht

(In „Leichter Sprache“)

Es gibt auch Schulen nur für Schüler mit Lern-Schwierigkeiten.
 Und für Schüler mit Behinderungen.
 Diese Schulen heißen „Förder-Schulen“.
 Schüler gehen auf diese Schule:
 Wenn sie sehr behindert sind.
 Oder sehr krank.
 Und die Schule alleine nicht schaffen.
 Dort gibt es mehr Hilfe.
 Zum Beispiel ein Praktikum. Oder eine besondere Berufsberatung.
 Manchmal kann ein Schüler nicht allein zur Förder-Schule kommen.
 Die Stadt oder Gemeinde bezahlt dann die Fahrtkosten für die Schüler.
 Man muss dafür bei der Stadt
 oder dem Land-Kreis einen Antrag stellen.

(Aus der Broschüre „Rat-Geber für Menschen mit Behinderungen“ in leichter Sprache
 Bundesministerium für Arbeit und Soziales)



□
 (Dankwart Bredt)

UNABHÄNGIGKEIT LEBEN.



Mit behindertengerechten Fahrzeugen von Fiat Autonomy. Maßgeschneiderte Mobilitätslösungen:

- Fahrhilfen wie z.B. Lenkraddrehknöpfe
- Individuallösungen wie z.B. Rollstuhlverladesysteme
- Spezialumbauten wie z.B. Space Drive u.v.m.

Gerne beraten wir Sie ausführlich in einem persönlichen Gespräch.



Ihr Fiat Händler

AUTO MATTERN .de

Mattern GmbH
 Bismarckstraße 19 • 32049 Herford
 Tel.: 05221 / 98260 • info@auto-mattern.de

Mattern GmbH
 Blankensteinstraße 43 - 48 • 32257 Bünde
 Tel.: 05223 / 992960 • buende@auto-mattern.de

Am 26.02.2017 war es dann wieder soweit: Nach fast genau drei Jahren haben „Die Montagsmaler“ zum zweiten Mal in die KULTURWERKSTATT Hiddenhausen zur Eröffnung ihrer Kunstausstellung eingeladen. An diesem Sonntagmorgen trafen sich dort ungefähr 50 Gäste zur Ausstellungseröffnung. Nach der offiziellen Begrüßung konnten die Anwesenden die farbenfrohen Bilder bewundern. Einige Bilder wurden bereits zum Verkauf reserviert, was die Künstler sehr erfreut hat. Musikalisch begleitet wurde das Ganze von unserem Finkenbusch-Bewohner Klaus Schwier am Keyboard/Klavier, was vielen Gästen sehr gut gefallen hat.

„Die Montagsmaler“ aus dem Haus Finkenbusch

Ausstellung in der KULTURWERKSTATT Hiddenhausen



Für „etwas“ Aufregung sorgten anfänglich die beiden Reporter, die viele Fotos gemacht haben und natürlich auch alle Künstler interviewen wollten. Da wurde für Fotos vor den Bildern posiert und oft folgte im Anschluss gleich ein Interview bzw. eine Befragung der Künstler. Etwas ungewohnt für Einige, die einen solchen „Medienrummel“ nicht gewohnt sind – zugleich war es auch eine tolle Wertschätzung.



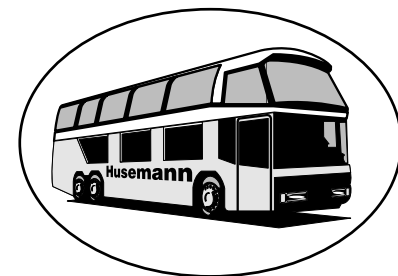
Unter der Leitung der Kunsttherapeutin Susanne König treffen sich jeden Montagnachmittag zehn Künstlerinnen und Künstler im Haus Finkenbusch, um dort farbenfrohe und ideenreiche Bilder zu malen und einen Teil davon im Haus Finkenbusch oder in der KULTURWERKSTATT der Öffentlichkeit zu präsentieren. Michael Barth, Janina Diekmann, Hannah Gaebel, Matthias Horn, Gerald Laukamp, Angelika

Nippa, Lena Schütz, Maria Schütte, Bianca Sewing und Axel Steffener haben sich über die rege Beteiligung und das große Interesse bei der Ausstellungseröffnung sehr gefreut. Der Besuch der Ausstellung war noch bis zum 2. April möglich und fand bei den interessierten Besuchern erfreulicherweise wahrlich großen Anklang. □

(Carsten Mißner)



Husemann Reisen GmbH & Co. KG Omnibusbetrieb



**Reisebusse mit bis zu
54 Sitzplätzen**

**Spezialbusse mit bis zu
15 Rollstuhlplätzen**

**Telefon 0521-82657 · Telefax 0521-82607
Eickelnbreede 28 · 33739 Bielefeld**

Es ist eine schöne Tradition, dass die Lebenshilfe jedes Jahr in der Adventszeit einen Weihnachtsbaum für die Bundestagsabgeordneten schmückt, als Dankeschön für den Einsatz vieler Parlamentarier für die Belange von Menschen mit Behinderung.

Bundestagsabgeordneter Stefan Schwartze hatte bereits Anfang dieses Jahres die Anfrage an die Lebenshilfe Herford gestellt, ob sie es sich vorstellen könne, den Baumschmuck für den diesjährigen Lebenshilfe-Weihnachtsbaum im Paul-Löbe-Haus zu fertigen und zur feierlichen Übergabe des Baumes nach Berlin zu reisen. Selbstverständlich sagte die Herforder Lebenshilfe zu. Es war ihr eine Ehre, diesen Baumschmuck herzustellen.

Bereits im Oktober wurde mit der Anfertigung des Baumschmucks begonnen. In der Werkstatt Heidsiek wurden Holzsterne mit der jeweiligen Silhouette der 16 Landeshauptstädte gelasert. Der Industrieservice Radewig fertigte den weiteren dekorativen Baumschmuck, mit Kugeln, Schleifen und Weihnachtsmännern aus Zimtstangen.

Am 1. Dezember war es dann soweit – die Delegation aus insgesamt 25 Personen, bestehend aus drei Vorstandsmitgliedern,

Weihnachtsbaumschmuck der Herforder Werkstätten ziert den Tannenbaum im Bundestag

Delegation der Lebenshilfe Herford reist zur feierlichen Übergabe nach Berlin



Beschäftigten/Bewohnern sowie Mitarbeitenden aus Wohn- und Werkstattbereichen, inkl. der Werkstattband, sowie Geschäftsführer Stephan Steuernagel, machte sich auf den Weg nach Berlin.

Am Ankunftstag nutzte die Reisegruppe die Gelegenheit zu einem Besuch des Weihnachtsmarktes am Alexanderplatz. Anschließend gab es im Hotel noch eine Generalprobe für das musikalische Rahmenprogramm, welches von der Werkstattband und dem Chor

der Delegation einstudiert wurde. Am Freitag, um 10 Uhr kam die Gruppe im Paul-Löbe-Haus an. Alle unterzogen sich dem Sicherheitscheck und dann war in der Halle des Abgeordnetenhauses der Lebenshilfe-Weihnachtsbaum in voller Pracht zu sehen. Eine ca. 4 Meter hohe Tanne, liebevoll und wunderschön geschmückt mit dem Baumschmuck, der zuvor mit großer Begeisterung durch die Beschäftigten der Herforder Werkstätten entstanden ist. Einige Abgeordnete hatten bereits den Stern mit ihrer Landeshauptstadt





vorsitzenden Enrico Schütze in einer festlich gestalteten Stunde den Weihnachtsbaum an den Präsidenten des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Norbert Lammer. Nach sehr wertschätzenden Dankesworten nahm dieser auch Bezug zu dem am Tag zuvor verabschiedeten Bundesteilhabegesetz, welches nach zahlreichen Protestaktionen von Menschen mit Behinderungen, ihrer Freunde und Verbände gegenüber dem ersten Entwurf nun mit wichtigen Änderungen beschlossen wurde.

über Berlin. Der anschließende Vortrag über den Bundestag, gab den Zuhörern viele interessante Informationen und bot die Gelegenheit Fragen zu stellen.

im Internet gepostet. Die Freude der Herforder Delegation war riesig, dass die Idee, alle Hauptstädte der Bundesländer dieser Republik auf Sternen an einem Weihnachtsbaum zu vereinen, so großen Anklang gefunden hat.

Enrico Schütze ließ es sich nicht nehmen, auch Verena Bentele, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen zu begrüßen und mit ihr ins Gespräch zu kommen und schenkte ihr spontan den Stern mit Bayerns Landeshauptstadt München.

Für die meisten Beschäftigten und Bewohner war es die erste Reise in unsere Bundeshauptstadt Berlin. Viele zeigten sich sichtlich beeindruckt von dem gesamten Großstadtflair – strahlende Gesichter, immer wieder Ausrufe mit „Berlin, Berlin!!“, das Abenteuer U-Bahnfahren, der riesengroße Fernsehturm, die gigantischen Gebäude, vieles bunt, schrill und laut – und die vielen Menschen. In Berlin gilt das Lebenshilfe-Motto: „Es ist normal, verschieden zu sein!“ Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck kam die Reisegruppe abends etwas erschöpft, aber glücklich wieder in Herford an. Ohne diesen besonderen Lebenshilfe-Weihnachtsbaum des Bundestages wäre für die meisten diese Reise nach Berlin ein Wunschtraum geblieben. So ist für viele ein Wunsch in Erfüllung gegangen – was wahrlich gut in die Vorweihnachtszeit passte. □(Anke Vogel)

Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe, MdB und Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages begrüßte die Abgeordneten, Gäste sowie die Delegation der Lebenshilfe Herford. Anschließend übergab sie gemeinsam mit dem Herforder Werkstatttrats-

Nach dem Ausklang der Feierstunde durch die Band und den Chor, besichtigten die Herforder bei strahlend blauem Himmel die Reichstagskuppel und genossen einen unvergesslichen Rundumblick



Heinrich Vogel gehörte zur Delegation der Lebenshilfe, die im Dezember nach Berlin gefahren und in den Bundestag eingeladen worden ist. Der Grund dafür war, dass die Herforder Werkstätten Teile des Weihnachtsbaumschmucks des Bundestags Weihnachtsbaums hergestellt haben.

Heinrich, was war deine Aufgabe bei der Herstellung des Weihnachtschmucks für den Bundestag?

Heinrich: Die Holzsterne wurden mit dem Laser ausgeschnitten und die Schriftzeichen eingraviert. Meine Aufgabe war es die Datei, die wir geschickt bekommen haben, so mit

Heinrich Vogel – unser Mann für Laser-Arbeiten – in Berlin



Corel Draw zu überarbeiten, dass der Laser den Stern auch richtig ausschneidet. Das hat aber einige Versuche gebraucht. Insgesamt habe ich ungefähr 60 Sterne gelasert.

Wie empfandst du die Zeit in Berlin?

Heinrich: Das Wetter war schlecht und die Zimmer waren sehr klein, aber meine Freundin durfte mit mir mitkommen. Insgesamt war es aber ein schönes Erlebnis. □

(Daniel Schneider)

Wir kümmern uns um den gesamten Fuhrpark!

PFLEGE-WERKSTATT 1

auch für Oldtimer

- Handwäsche
- Motor- u. Unterbodenwäsche
- Lackpflege
- Lackversiegelung (Lotus-Effekt)
- Entrosten
- Dachimprägnierung
- Innenraumreinigung naß und trocken
- Lederpflege

REPARATUR-WERKSTATT 2

auch für Oldtimer

- Inspektion
- TÜV-Abnahme
- Reparatur von Unfallwagen
- Dellen entfernen ohne Lackierung
- Hohlraumgutachten
- Hohlraum- und Unterbodenschutz

C. Raudisch GmbH

Kfz-Meisterbetrieb
Service von A-Z

Waltgerstraße 69c

32049 Herford

Fon 0 52 21 - 2 18 18

Fax 0 52 21 - 27 56 91

www.raudisch.de





Aufgrund der Anfrage des Bundestagsabgeordneten Stefan Schwartze bei den Organisatoren des letzten Weihnachtssingens im Bundestag, kam es zustande, dass die Herforder Lebenshilfe e.V. im Jahr 2016 im Bundestag Weihnachtslieder singen und auftreten durfte, dazu wurde natürlich auch eifrig der Baumschmuck für den Weihnachtsbaum im Bundestag gebastelt.

Berlin, Berlin – Wir singen in Berlin

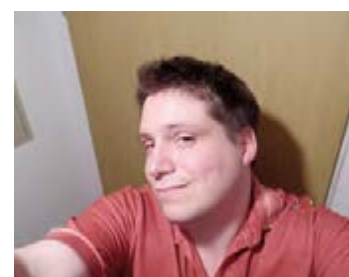
Geplant wie eine Planung nicht besser sein kann, ging es am 01.12.2016 anno domini am Herforder Bahnhof los. Vor der Abfahrt wurden noch kontrolliert ob alle Teilnehmer anwesend sind und von Frau Vogel Fotos gemacht. Die Chorsänger und Chorsängerinnen fuhren per Zug, während die britisch-deutsche Musikband, bestehend u. a. Hans Hölscher, Christian Hase, Terry Salmon ins „Boot“ geholt wurden und per Personenkraftwagen nach Berlin fahren.

Der Leiter der Band Karl-Heinz Bierkandt fiel leider wegen einer oberen Infektion der Atemwege aus. Die Hinfahrt dauerte 3 Stun-



den. Sans probleme. Mevcut wie der Türke sagt, waren wir dort nun in Berlin „anwesend“. Oder wie man in Malaysia sagt Selamat Datang „Willkommen“.

Vom Ostbahnhof in Berlin ging es á pied (zu Fuß) zum Hotel. Das A&O Hotel war groß und die Badezimmer klein. Dann ging es auf den Alexanderplatz in Berlin, um die Stimmen mit zuckerfrei-



er Cola, magnesiumhaltigem Mineralwasser und Thüringer Bratwürstchen aufrechtzuerhalten.





Natürlich wurde intensiv im Hotel noch geprobt. Die Proben verliefen gut und der Werkstatt-ratsvorsitzende Enrico Schütze kontrollierte die Klangqualität, einige Meter entfernt. Herr Steuer-nagel leitete die Probe.

Anschließend wurde auf den Zweibettzimmern die

Nachruhe eingehalten und nochmal die Tonleiter im Schlaf durchgegangen. Einige Chorleute sollen auch nochmal im Schlaf gesungen haben.

Dieses Gerücht hält sich bis heute.

Am nächsten Morgen wurde intensiv von ein paar Personen wie Herrn Löher das Frühstücksbuffet aufgegessen – äh gespeist.

Dieses Buffet war reichhaltig an

Vitaminen, Spurenelementen wie Eisen (Fe), Zink (Zn) und Kalorien.

Anschließend ging es per Bahn zum Bundestagsgelände. Das Funktionsgebäude wurde von der Gruppe aufgesucht. Es gab dann Kontrollen wie auf einem Flughafen.

Im Paul Löbe Haus einem Gebäude des Bundestages trafen wir auf die Band um Herrn Hölscher, die ja per PKW angereist war. Kurz geprobt ging es los. Politiker wie Prof Dr. Nobert Lammert (Bundestagspräsident) und Ulla Schmidt (Vizepräsidentin des Bundestages) hörten zu wie die Band und der Chor "Feliz Navidad" und weitere Weihnachtlieder zum Besten gab. Gleichzeitig wurden auch die neuen Beschlüsse des Bundesteilhabegesetzes bekanntgegeben. Nach einem schmackhaften Mittagessen wurden wir anschließend nochmal durch den Bundestag geführt und die Rückreise wurde angetreten. □

(Jan-Felix Löher)

Carl Osterwald KG Holzhandlung



*Besuchen Sie
unsere Ausstellung!*

- Innentüren
- Profilholz
- Schnittholz
- Leimholzplatten
- Parkett/Laminat
- Spanplatten
- Riffelbretter

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 7.30 - 17.00 Uhr und Freitag 7.30 - 15.00 Uhr

Bielefelder Straße 44 • 32130 Enger • Telefon (0 52 24) 9 80 20
info@osterwald-holzhandlung.de • www.osterwald-holzhandlung.de



Nach monatelangem Warten waren wir bereits zermürbt, doch im September 2016 ging es dann mit einem Mal schnell wie der Blitz: Der Umzug vom Werbeservice in die neuen Räumlichkeiten an der Schwarzenmoorstraße 1a, wo auch der Werkplatz zugegen ist.

Man könnte es auch die große Freiheit nennen, wenn man die Größe der neuen Räume betrachtet. Die kleine, behelfsmäßige Dachgeschossküche wich einer freundlich gestalteten offenen Art Kantine mit integrierter Küche und u.a. einem Geschirrspüler. Vorbei sind nun die Zeiten des lästigen Geschirrspülens. Auch die neu renovierten Toiletten tragen zu einer adäquaten Wohlfühlatmosphäre bei ☺. Die neuen Arbeitsräume sind hell, groß und zweckmäßig gehalten. Allerdings haben wir kollegenintern einige Grünpflanzen zu Dekozwecken besorgt, sie lassen die Räume „heimeliger“ wirken.

Umzug vom Werbeservice in die Schwarzenmoorstraße



Im hinteren Teil der Abteilung entsteht zurzeit auch ein kleiner separater Ruhebereich, der durch einen Paravent vom Rest des Bereiches getrennt wird. Außerdem wird hier die Nähe zum Lidl bzw. Aldi gelobt, der in der Mittagspause des Öfteren gerne aufgesucht wird. In den Sommermonaten wird es auch durchaus angenehmer werden, da wir nun keine

Dachschrägen mehr haben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie wir Beschäftigten fühlen uns in den neuen Räumlichkeiten der ehemaligen „Mehlfabrik“ sehr wohl und haben uns bereits gut eingelebt.

□

(Greta Manske)

Agalloch ist eine amerikanische Rockband mit Folk-Metal und Post-Rock Elementen.

Agalloch bedeutet auf Deutsch etwa Adlerholzbaum. Am 13. August 2002 erschien ihr wichtigstes Album „The Mantle“. Diese Mischung aus Leonard Cohen und Godspeed you! Black Emperor stellt Agallochs Durchbruch da. Überwiegend als Doom Metal verkauft, es ist eher ein Post-Rock Album mit starker

Agalloch – The Mantle

Sehnsucht nach Legenden aus dem Folkmusikbereich. Post-Rock heißt hier, dass die Instrumentierung im Vordergrund liegt, der Gesang untermalt nur die Klänge und ist selbst wie ein Instrument ausgelegt. Es sind halt mehr als Vocals und simple Klänge. Neben üblichen Instrumenten werden Wind Chimes (Windspielschlaginstrumente) und ein Kontrabass angewendet.

Nun Jahre später immer noch ein Meisterwerk. □

(Jan-Felix Löher)



Wissenschaftler vermuten, dass Spiegelneuronen (ein Resonanzsystem im Hirn) uns Bewegungen und Handlungen anderer nachmachen lässt.

Menschen mit gegenseitiger Empathie sollen sich zum Beispiel mit dem Gähnen anstecken. Gähnt der eine, gähnt der andere auch. Wenn sich der

Spiegelneuronen

eine Proband in den anderen Probanden einfühlen kann, ist die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass der andere auch gähnt.

Diese Spiegelneuronen kommen bei Menschen und Simian Tieren (Simiiformes) vor.

Spiegelneuronen sind „Gemeinschaftsneuronen“, sie fördern die Gemeinschaft. Bei Simiiformes Tieren sind sie anders gelegen wie bei Menschen, da das Fron-

talhirn von Simiiformes Tieren (Affen) kleiner ist. Haben aber dieselben Eigenschaften.

Spiegelneuronen haben Einfluss auf die Motorik, nun stellte sich heraus, dass sie auch Einfluss auf gemeinsame Emotionen haben wie lachen.

Spiegelneuronen hier und jetzt. □

(Jan-Felix Löher)

O-Ton des Beirat: Die neuen Mitglieder des Beirates wurden herzlich willkommen geheißen und haben sich gut eingefunden. Die Arbeitsatmosphäre ist entspannt und freundschaftlich.

Der neue Beirat möchte in diesem Jahr bewusst die Nähe und die Zusammenarbeit zu den anderen Beiräten der Häuser der Lebenshilfe Herford suchen. Auch konnte der Beirat schon erste Arbeitsergebnisse erzielen. So konnten auf Anregung des Beirates Begrenzungssteine an der Grundstücksgrenze zur Straße angeschafft werden.

Wir freuen uns in diesem guten Team auf die weitere, gute Zusammenarbeit. □

Der Beirat im Haus Holtkamp stellt sich vor

Beirat im neuen Gesicht



Auf dem Foto v.l.n.r.: Marc Turrek (Hausleitung), Stefanie Sölter, Kerstin Niederbäumer, Jens Kortemeier, Günter Niewöhner
Nicht auf dem Foto: Michael Wörmann, Thomas Schirakow, Rosemarie Malz

(Beirat Haus Holtkamp)



„Wir alle haben gesagt, dass bei uns endlich mal wieder was gemacht werden muss!“

Neugestaltung des Freizeit- raumes im Oetinghauser Weg 54

Der Bewohnerbeirat des Oetinghauser Wegs 54 freut sich über den neu gestalteten Freizeitraum. „Dieser kann nun super für Geburtstage und Partys genutzt werden“, freut sich Christiane. Am besten gefallen allen die Theke und die Discokugel. Der Freizeitraum wurde mit viel Mühe selbst gestaltet und erstrahlt nun in bunten Farben. „Das macht Lust auf tolle Tanzabende“, meint Michael Foerster.



Eine tolle Einweihungsfeier durfte am 24. Februar natürlich nicht fehlen. Der Beirat half tatkräftig bei der Organisation des Abends mit und hoffte, eine super Party auf die Beine stellen zu können. „Musikwünsche dürfen geäußert werden“, sagte Jens Stöhr, der an diesem Abend der DJ war.



Christiane Gräfe hofft auf weitere tolle Abende mit allen Bewohnern und Betreuern aus dem Haus und betonte: „Das stärkt den Zusammenhalt!“

Der Raum bleibt auch noch für weitere Gestaltungsmöglichkeiten offen, wie ein Regal für eine hoffentlich bald kommende CD-Sammlung, welche sich Claas Recksiek sehr wünscht.



(Jens Stöhr, Christiane Gräfe, Michael Förster und Claas Recksiek)



Hallo, ich bin Eweline Stanislawek und bin 34 Jahre alt. Ich bin am 08.01.2017 in das Wohnheim „Oetinghauser Weg“ gezogen. Ich komme ursprünglich aus Enger und habe dort bei meinen Eltern gewohnt.

Ich fühle mich hier sehr wohl und wurde von allen gut aufgenommen.

Eweline Stanislawek stellt sich vor



Ich kenne nun alle Namen meiner Mitbewohner und Betreuer. Mir fällt es jetzt leichter, den anderen meine Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen. Mein neues Zimmer gefällt mir gut. Mein Papa bringt gerade noch die letzten Bilder an der Wand an. Ich fahre jedes Wochenende zu meinen Eltern. Ich erzähle ihnen dann, was ich alles so erlebt habe.

Ich höre sehr gerne Musik und habe eine kleine CD-Sammlung. Ich bin Fan von Arminia Bielefeld und schon öfters im Stadion gewesen. Mein Vater oder mein Bruder sind dann immer mitgekommen. Zum Glück gibt es bei mir in der Gruppe auch Arminia-Fans. Wir wollen demnächst alle gemeinsam ins Stadion. Da freue ich mich schon drauf.

(Eweline Stanislawek)

Kalbschnitzel „Stalo“



Zutaten für 2 Portionen:

- 2 Knoblauchzehen
- 1 Bund glatte Petersilie
- 120 Gramm Kirschtomaten
- 4 kleine Kalbs- oder Schweineschnitzel (à 100 Gramm)
- 2 Esslöffel Olivenöl
- 50 Milliliter Weißwein
- 1 Beutel Fix für Schlemmergeschnetzeltes (z. B. Knorr)

Zubereitung (ca. 30 Min.):

1. Knoblauchzehen abziehen und fein hacken. Petersilie waschen, trocken tupfen und ebenfalls fein hacken. Tomaten waschen und halbieren.
2. Fleisch waschen, trocken tupfen und flacher klopfen. In einer beschichteten Pfanne Olivenöl erhitzen. Fleisch darin von

beiden Seiten kräftig anbraten. Herausnehmen und warm stellen.

3. Knoblauch im restlichen Bratöl dünsten. 300 Milliliter Wasser und Weißwein dazugießen. Beutelinhalt Fix für Schlemmergeschnetzeltes einrühren, aufkochen und ca. 1 Min. kochen.

4. Fleisch in die Soße geben. Tomaten und gehackte Petersilie hinzufügen und darin erhitzen. Je 2 Schnitzel mit Soße und Tomaten auf Tellern anrichten. Nach Belieben mit gehackter Petersilie garnieren. Dazu schmecken Gnocchi und geröstetes Weißbrot.

(Peter Leimbrock)

Der Arzt Witz

Fragt der Allgemeinmediziner seinen neuen Patienten: „Rauchen Sie regelmäßig?“ „Nein.“ „Sie trinken aber ab und zu ein wenig Alkohol?“ „Nein.“ „Grinsen Sie nicht so unverschämt, ich find schon noch was...“

(Peter Leimbrock)



Beschäftigte und Bewohner im Originalton



Neben eben dieser Treue fasziniert vor allem aber auch die Stärke, Gelassenheit und das scheinbar grenzenlose Vertrauen zwischen Mensch und Pferd, welches ein jeder unmittelbar spürt, der Serena Tasche und Ulrike Krejci mit den beiden Therapiepferden von Anke Schmidt „Scotty“ und „Einstein“ beobachtet.

Absolut selbstverständlich und unerschrocken bewegen sich die beiden Pferdebegeisterten mittlerweile auf dem Hofgelände, putzen, führen und füttern einige der Privatpferde. Nicht alle der eingestellten Pferde sind vorhersehbar kontrollierbar und somit für Anfänger gefahrlos geeignet, „Scotty“ und sein Shetty-Freund „Einstein“ zeigen sich allerdings stets artig und achtsam. Beobachtet man Serena und Ulrike mit ihren beiden Pferden, erscheint schnell der Eindruck eines großen beidseitigen Vertrauens und einer Eingespieltheit, vermittelt sowohl durch die absolut entspannten und gelassenen Pferde, wie auch durch das stetige Lächeln im Gesicht der beiden.

Unser Ausflug zum Reitstall meint mehr als eine bloße Unternehmung, sondern vermittelt viel mehr ein Gefühl von absolutem Selbstbewusstsein, Feingefühl und vor allem Freiheit für einen kurzen Moment, umgeben von Freunden, alten Bekannten und den Pferden, die ausschließlich auf die Körpersprache der beiden reagieren und somit absolutes Vertrauen und Aufgeschlossenheit spiegeln.

„Das mir mein Pferd das Liebste ist, sei Sünde. Das Pferd blieb mir im Sturme treu, der Mensch nicht mal im Winde.“



Serena und der ca. 550 kg schwere Scotty, welcher ihr nicht von der Seite weicht



Anke Schmidt und Ulrike Krejci – ein herzliches Wiedersehen gemeinsam am Stall

Serena Tasche aus der Schlosserstraße berichtet: „Anke kenne ich noch von früher aus der Werkstatt und habe mich gefreut, sie am Stall wiederzusehen. Pferde mag ich wirklich sehr gern, da ich als Kind schon geritten bin und ein Therapiepferd hatte, auf dem ich seit der Schulzeit geritten bin. Leider habe ich aufgehört, als mein Vater sehr krank wurde. Ich

würde, wenn es möglich ist, sehr gerne wieder mit dem Reiten anfangen, am liebsten auf Scotty, denn wir haben uns schon angefreundet.“



(geschrieben von Serena Tasche und Sophie Hübner)

Ihr möchtet erfahren, was sich hinter den Stimmen und Geräuschen aus dem Radio verbirgt? Ihr wollt hinter die Kulissen schauen? Eine Gruppe von 15 Personen hat sich am 30.11.2016 das Studio des Westdeutschen Rundfunks angesehen. Organisiert von Monika Dey (Freizeit und Bildung) und von Ehrenamtlichen begleitet.

Christin Kurch, Praktikantin Beratungsstelle Lebenshilfe Herford:

Wir haben einen Ausflug zum WDR Studio in Bielefeld gemacht. Kannst du dich daran erinnern?

Veronika Köller, Außenwohngruppe Lebenshilfe Herford: Ja.

Christin Kurch: Welche Räume wurden uns gezeigt?

Veronika Köller: Wir haben uns erst in dem Flur gesammelt. Dann sind wir in einen Raum, wo die ganzen Computer drin stehen. Da wurde uns gezeigt, was gerade in den Nachrichten vom WDR lief. Dann gingen wir in einen anderen Raum, wo die Nachrichten gesprochen wurden. In noch einem Raum waren mehrere Kameras und da war ein Text drauf. Wenn am

Ein Interview zum WDR-Besuch im Originalton



Tag irgendwie ein Unfall war oder ein Haus gebrannt hat, müssen die auf bestimmte Nummern stehen, die auf dem Fußboden sind.

Christin Kurch: Weißt du noch, warum die Moderatoren auf einer bestimmten Nummer stehen sollen?

Veronika Köller: Wegen der Textablesung und dem Licht. Sie haben eine Entfernung, wie dun-

kel und wie hell das ist.

Christin Kurch: Zum Schluss waren wir in noch einem Raum. Weißt du das noch?

Veronika Köller: Da waren wir in einem Raum, wo die Texte abgeschrieben und durchgelesen werden.

Christin Kurch: Richtig, der Regie-Raum. Da saßen zwei bis drei



Beschäftigte und Bewohner im Originalton



Herren, die kontrollieren, was im WDR Fernseh-Studio passiert. Zurück zum Anfang, als wir uns im Flur versammelt haben und unsere Besucher-Ausweise bekamen. Uns wurden die Radio-Programme des WDR aufgezählt. 1LIVE, WDR 2, WDR 3.

Veronika Köller: WDR 4.

Christin Kurch: WDR 5 und Funkhaus Europa. Welche Radio-Sender hörst du gerne?

Veronika Köller: WDR 4 – da laufen Oldies, und Radio Herford.

Christin Kurch: Nun zum WDR Fernsehen. Schaust du den WDR im Fernsehen? Zum Beispiel die

Lokalzeit, aktuelle Stunde oder die Tagesschau?

Veronika Köller: Ja. Aber ich mache mehr Musik. Ich spiele Keyboard.

Christin Kurch: Sehr schön! Bei dem Rundgang wurden die Namen der Moderatoren gesagt. Weißt du noch wie die zwei Moderatoren heißen?

Veronika Köller: Da komme ich jetzt nicht drauf.

Christin Kurch: Sie heißen Kristina Sterz und Marcus Werner. Liebe Veronika, eine Frage zum Schluss. Wie hat dir der Studio-Besuch gefallen?

Veronika Köller: Gut. Ich würde gerne noch ein anderes Studio besuchen. Ein großes Studio vom WDR. Das in Bielefeld kenne ich schon, der Besuch ist schon 3 bis 4 Jahre her.

Christin Kurch: Zum Beispiel das Haupt-Studio des WDR in Köln?

Veronika Köller: Ja, das wäre gut.

Christin Kurch: Vielen Dank für das Gespräch.

Veronika Köller: Ja, bitte. □

(Christin Kurch)

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Runde Geburtstage

Allen Beschäftigten unserer Werkstätten, die in der Zeit vom 01.01.2017 bis 30.04.2017 einen runden Geburtstag gefeiert haben bzw. noch feiern werden, gratulieren wir recht herzlich und wünschen alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit.

20 Jahre: Timo Ganibegovic (FBB, BBB)

30 Jahre: Marina Heide (FBB, BBB), Jasmin Ziegler (FBB, M 3)

40 Jahre: Sascha Drees, (FBB, M 1), Dirk Sakautzky (FBB, M 6), Christiane Fettweis (ISR, Elektromontage 2)

50 Jahre: Olga Weihmann (FBB, M 1), Valerij Kunz (FBB, M 3), (1/2 Jahrhundert) Alf-Christian Friedrich (FBB, M 5), Ludger Liemann (ISK, M 3), Gilda Adomeit (ISR, M 3)

60 Jahre: Peter Maas (FBB, M 1), Natalija Bunkowskij (FBB, M 4), Michael Belitz (ISK, M 1), Annette Kley (ISK, M 3), Wolfgang Potthoff (ISK, AAG Eickum), Reiner Henning (ISK, BBB 1)



Mit dem Alter ist es wie mit Wein – die Älteren sollen auch hier etwas Besonderes sein.

(Verfasser unbekannt)

(Birgit Feldherr)

Schwarzes Brett

Termine

23.04.2017, ab 12 Uhr

SPD-Fußballtreff auf dem Gelände Füllenbruch-Betrieb

Traditionell wird ein Fußballteam der Herforder Werkstätten gegen ein Team der SPD antreten. Dazu gibt es Würstchen vom Grill und kühle Getränke. Beim Glücksrad drehen können Preise gewonnen werden. Das verspricht Spaß, Spiel und Spannung. Wir hoffen auf lautstarke Unterstützung durch das Publikum und die Fans der jeweiligen Mannschaften.

29.04.2017, 10 bis 15 Uhr

Trödelmarkt auf dem Wall „Unter den Linden“

Die Stiftung nimmt wieder am Nachbarschaftsflohmarkt teil. Alle Erlöse des Stiftungsstandes fließen in die Stiftung. Der Stand befindet sich in der Nähe des Hauses unter den Linden (HudL). Der Stiftungsvorstand freut sich auf Ihren Besuch, über nette Gespräche und natürlich, dass die Kasse klingelt.

06.05.2017, 11 bis 14 Uhr - Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Am 06.05.2017 findet wieder der europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung statt. Diesmal ist der Veranstaltungsort Bünde. Mit verschiedenen Aktionen in der Bänder Innenstadt soll auf das Thema Behinderung aufmerksam gemacht werden.

12.05.2017, 11 Uhr - Tag der offenen Tür im Werkplatz

Tag der offenen Tür im Werkplatz für die Öffentlichkeit, Presse, Nachbarn und Kunden, um die umgebauten Räumlichkeiten zu besichtigen und offiziell nochmal auf das Angebot des Zuverdienstes für Menschen mit psychischen Erkrankungen hinzuweisen.

25.05.2017, 11 Uhr - Himmelfahrtgottesdienst

Besuchen Sie unseren traditionellen ökumenischen Gottesdienst im Füllenbruch-Betrieb der Lebenshilfe Herford. Wir freuen uns auf Sie! Nach dem Gottesdienst wird zu Kaffee, Tee, Gebäck und Gesprächen eingeladen.

10.06.2017, 10 bis 15 Uhr

Trödelmarkt auf dem Wall „Unter den Linden“

Auch an diesem Trödelmarkttag ist die Stiftung der Lebenshilfe wieder mit einem Flohmarktstand in HudL-Nähe im Einsatz

25.06.2017, 11 bis 18 Uhr - Tag der offenen Tür und 30-jähriges Bestehen der Herforder Werkstätten

Freuen Sie sich wieder auf ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Jung und Alt

A+B=C



Designed by Freepik

Liebe EinBlicke-LeserInnen,

die Zeitung EinBlicke gibt drei Mal im Jahr einen „Einblick“ in die Arbeit und das Leben von und mit behinderten Menschen. Kleine „EinBlicke“ in Aufgaben, die jeden Tag aufs Neue von Betroffenen, deren Angehörigen sowie MitarbeiterInnen der Lebenshilfe-Einrichtungen bewältigt werden. Ständig werden neue Ziele entwickelt, die es zu erreichen gilt.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit! Werden Sie Mitglied der Lebenshilfe Herford e. V.

Sind Sie bereits Mitglied, so sprechen Sie mit Verwandten, Bekannten, Arbeitskollegen oder Freunden über die vielschichtigen Aufgaben der Lebenshilfe.

Jede Mitgliedschaft trägt dazu bei, dass für Menschen mit Behinderung auch in Zukunft spürbare Fortschritte geleistet werden können. **Gemeinsam kommen wir weiter!**

Beitrittserklärung



Ich erkläre hiermit als Angehöriger/Förderer meinen Beitritt zur Lebenshilfe Herford e.V.

Ich bin bereit einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro steuerbegünstigt zu zahlen. (Sie können Ihren Jahresbeitrag selbst bestimmen; er beträgt mindestens 40,00 €)

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____ Geburtsdatum: _____

Email: _____

Der Jahresbeitrag soll von meinem Konto

IBAN: _____

BIC: _____

bei der Bank: _____

per SEPA-Lastschrift eingezogen werden.

Datum/Unterschrift: _____

Ansprechpartnerin:

Bärbel Zuhl, Vorstandsvorsitzende

Telefon 05221 55464, vorstand@lebenshilfe-herford.de

Beschäftigte & Mitarbeiter stellen sich vor

Name: **Böhm**
 Vorname: **Kerstin**
 Geburtstag: **23.03.64**
 Geburtsort: **Herford**
 Tätigkeit / Gruppe: **Heidsiek M1**
 Hobbies: **Modeschauen angucken**
 ♥ - Musik: **Hansi Hinterseer**
 ♥ - Film: **Shopping Queen, Wer wird Millionär?**
 ♥ - Schauspieler: **Pierre Brice**
 ♥ - Schauspielerin: **Pierre Littbarski**
 ♥ - Sportler: **-**
 ♥ - Buch: **Prima, Bild der Frau, Einblicke**
 ♥ - Tier: **Bär**
 ♥ - Essen: **Schnitzel und Pommes**
 Traumurlaub: **Mallorca**
 Traumberuf: **Maschinenarbeiterin**
 Wen würdest du gerne kennenlernen? **Thomas Gottschalk**
 Wenn ich könnte, wie ich wollte,
 würde ich: **mit Mutti in den Urlaub fahren**
 Größte Stärke: **Hilfsbereit**
 Größte Schwäche: **Süßigkeiten, sturköpfig**



Name: **Lucks**
 Vorname: **Ralf**
 Geburtstag: **10.02.1969**
 Geburtsort: **Bünde**
 Tätigkeit / Gruppe: **Hauswirtschaftsgruppe/ Küche**
 Hobbies: **Indoorcycling**
 ♥ - Musik: **AC/DC**
 ♥ - Film: **Full Metal Jacket**
 ♥ - Schauspieler: **Adam Sandler**
 ♥ - Schauspielerin: **Angelina Jolie**
 ♥ - Sportler: **Marco Reus**
 ♥ - Buch: **Was ich noch sagen wollte/H. Schmidt**
 ♥ - Tier: **mein Hund Naldo**
 ♥ - Essen: **Königsberger Klopse**
 Traumurlaub: **Dänemark**
 Traumberuf: **Hier in der Küche**
 Wen würdest du gerne kennenlernen? **Jennifer Aniston**
 Wenn ich könnte, wie ich wollte,
 würde ich: **-**
 Größte Stärke: **Pünktlichkeit**
 Größte Schwäche: **Kann schlecht „Nein“ sagen**



Name: **Tiemann**
 Vorname: **Jasmin**
 Geburtstag: **09.09.1995**
 Geburtsort: **Herford**
 Tätigkeit / Gruppe: **Bufdi/BBB1**
 Hobbies: **Kochen, Freunde treffen, Fitness**
 ♥ - Musik: **Kpop**
 ♥ - Film: **Spy Kids**
 ♥ - Schauspieler: **James McAvoy**
 ♥ - Schauspielerin: **Meryl Streep**
 ♥ - Sportler: **Wladimir Klitschko**
 ♥ - Buch: **The Shock of the Fall**
 ♥ - Tier: **Delfine**
 ♥ - Essen: **Pizza**
 Traumurlaub: **Tibet**
 Traumberuf: **Thronitzwärmerin im Buckingham Palace**
 Wen würdest du gerne kennenlernen? **Jack Kerouac**
 Wenn ich könnte, wie ich wollte,
 würde ich: **nur noch rappen, nicht mehr sprechen.**
 Größte Stärke: **Vielfältigkeit**
 Größte Schwäche: **Warten**



Name: **Tholen**
 Vorname: **Claudia**
 Geburtstag: **31.01.1972**
 Geburtsort: **Minden**
 Tätigkeit / Gruppe: **Betreuerin OW 54 Gr. II**
 Hobbies: **Mein Hund, Wandern eigentlich alles**
 ♥ - Musik: **Outlander**
 ♥ - Film: **Sam Heughan**
 ♥ - Schauspieler: **Caitriona Balfe**
 ♥ - Schauspielerin: **Martina Caironi**
 ♥ - Sportler: **Echo der Hoffnung**
 ♥ - Buch: **Rhodesian Ridgeback**
 ♥ - Tier: **Chinesisch**
 ♥ - Essen: **am Meer**
 Traumurlaub: **-**
 Traumberuf: **-**
 Wen würdest du gerne kennenlernen? **Unheilig**
 Wenn ich könnte, wie ich wollte,
 würde ich: **alles so lassen, wie es ist**
 Größte Stärke: **Pünktlichkeit ☺**
 Größte Schwäche: **Schokolade von Lindt**



Am 18.11.2016 fand die Wechslerfeier im Berufsbildungsbereich am Wellbrocker Weg 87 statt, bei der zehn Beschäftigte, die zweieinviertel Jahre im BBB gewesen waren, verabschiedet wurden. Drei Beschäftigte haben schon einige Zeit vorher im Heidsiek und im Füllenbruch-Betrieb in der Ackerstraße gearbeitet, die restlichen sieben folgten ihnen nun in den Füllenbruch-Betrieb. Der Beschäftigte Eicke Tober erklärte sich dazu bereit, mir über die Wechslerfeier ausführlich zu berichten.

Am Morgen der Wechslerfeier, nachdem alle Beschäftigten des BBB und natürlich die Wechsler die Räumlichkeiten des Berufsbildungsbereiches betraten, nahmen sie, nach kurzen Begrüßungen und Gesprächsaustauschen, in einem Stuhlhalbkreis Platz, der für die Feier extra aufgebaut wurde.

„Wechslerfeier“ des Berufsbildungsbereiches Füllenbruch-Betrieb



O-Ton Eicke Tober: „Ich habe den anderen dann erklärt, wie der Tag und die Feier verlaufen würden, nachdem jeder im Stuhlkreis einmal kurz etwas erzählen durfte.“

Die meisten waren sehr traurig über ihren letzten Tag im Berufsbildungsbereich, da sie in den zweieinviertel Jahren ein enges

Verhältnis hierzu und auch zu den Betreuern und anderen Beschäftigten aufgebaut hatten.

Um 9 Uhr begann dann im nett dekorierten Speisesaal das Frühstücksbuffet, das sehr reichhaltig und umfangreich gewesen war. Es gab frische Brötchen, verschiedene Sorten Aufschnitt, gekochte

PHYSIO KNIEP Therapiezentrum

Besuchen Sie unser neues Therapiezentrum und erleben Sie das neue Trainingsprogramm mit dem „**Ergo Fit Vitality System**“!

Mehr Räumlichkeiten, **größeres Angebot!**

- Schmerztherapie „Radiale Stoßwelle“
- Faszientherapie
- CMD (Kiefergelenksstörungen)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Peter Kniep.

Physio Kniep - Therapiezentrum
Waltgerstraße 71c, 32049 Herford
Tel.: 05221-23321, www.physio-kniep.de



Eier, Süßigkeiten, Tee, Kaffee und als kleine Überraschung bekam jeder ein Lebkuchenherz auf den Teller gelegt.

„Wer will nochmal, wer hat noch nicht?“

Nach dem Frühstück folgte ein ganz besonderes „Highlight“, das für diesen Tag organisiert worden ist. Die Beschäftigten wurden mit dem Luftballonkünstler Happu Krenz überrascht, der lustige Figuren aus Luftballons formen konnte. Er ging auf jeden Wunsch seiner Zuschauer ein und am Ende waren lauter Autos, Hunde, Katzen, Giraffen und sogar ein Sylvester Stallone aus den bunten Luftballons entstanden. Der Luftballonkünstler hat die Feier gut unterhalten und war sehr freundlich und aufgeschlossen.

Im Anschluss folgte das besondere Mittagessen, das traditionsgemäß an den Wechslerfeiern aus Würstchen und Kartoffelsalat bestand und somit auch den Ablauf des Tages erleichterte. An diesem



Tag standen sogar Cola und Fanta als Durstlöscher bereit.

Nach diesem ausgiebigen Mittagessen gab es eine Runde im Stuhlkreis und die 3 Wechsler, die den BBB schon vorher verlassen hatten, erzählten den anderen wie der Alltag im Füllenbruch-Betrieb für sie ist. Anschließend gab es ein Geschenk, eine Dankkarte und jeweils eine Teilnahmebescheinigung für die verschiedenen Module für jeden Wechsler. Danach war noch circa eine halbe Stunde Zeit um sich voneinander zu verabschieden

und um Gespräche zu führen, während im Hintergrund auch Musik lief. Es wurde ausgelassen gefeiert, auch wenn der ein oder andere Abschied schwer fiel.

O-Ton Eike Tober: „Ich habe noch nie so etwas erlebt und war total begeistert von der Feier!“

Am Ende des Tages nahmen alle ihre Sachen und gingen aufgeregt nach Hause, gespannt darauf, was sie in Zukunft wohl erwarten würde.

□
(Adrian Heinrich)

Nun dauert es nicht mehr lange, dann ist wieder Leben in der K42. Während der Planungsphase rund um die Nutzung der K42 bot das Haus vorübergehend für vier syrische Praktikanten der Firma Archimedes ein Zuhause. Zukünftig wird der Arbeitsförderbereich des Füllenbruch-Betriebes dort mit zunächst ca. 12 Beschäftigten seinen neuen Standort haben.

Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen sind nun nahezu alle Innenausbauten abgeschlossen. Es stehen noch kleinere Nacharbeiten

Kiebitzstraße 42 (K42) – Vom Wohnhaus zum Arbeitsförderbereich

Was lange währt, wird endlich gut!

aus. Insgesamt sind die Räumlichkeiten sehr schön geworden. Auch die beiden neuen Pflegegebäude sind sehr beschäftigten- und mitarbeiterfreundlich auf hohem technischem Niveau erstellt worden. Die Bauabnahme fand am 08.03.2017 statt.

Als nächstes folgen Küche und das weitere Inventar. Der Umzug des AFB wird dann voraussichtlich kurz vor dem Betriebsurlaub realisiert

werden. Darauf freuen sich alle Beteiligten schon sehr. In der schönen hellen Wohnhaus-Atmosphäre können hier die AFB-Beschäftigten betreut und gefördert werden. Wir sind davon überzeugt, dass sich die Beschäftigten nach dem Gruppenumzug in diesem neuen „Arbeits-Zuhause“ sehr schnell heimisch fühlen werden.

□
(Ralf Tautz)

Mitte November war es endlich soweit, die ersten Radlader sind angerückt und haben den gesamten Boden abgeschoben. Es wurde eine tragfähige Schottererschicht eingebaut und das entstehende Gebäude schon markiert und eingemessen. Noch vor den Winterferien waren alle Betonfundamente für die tragende Stahlkonstruktion fertiggestellt.

Im neuen Jahr sollte es in der zweiten Kalenderwoche gleich weitergehen, doch leider hat der anhaltende Frost ein Weiterarbeiten erstmal verhindert. Nach gut drei Wochen Schlechtwetterzeit sind dann die Erdarbeiten für die Abwassererrohrung angelaufen.

Die Stahlkonstruktion hat nicht lange auf sich warten lassen. Am 13.02. begann die Montage der vorgefertigten Stahlteile, die schon oberflächenfertig geliefert worden sind. Zwei Wochen später war die gesamte Stahlkonstruktion des Gebäudes fertig aufgebaut.

Dann wurden die Sohlenfundamente der Sozialteile betoniert und anschließend die gemauerten

Bauarbeiten im Heidsiek

Es geht gut voran!



Wände im Inneren des Gebäudes errichtet. Es geht gut voran!

zug in den Sommerferien nichts mehr entgegenstehen kann. □

Wir hoffen auf gutes Wetter für die nächsten Bauabschnitte, so dass uns für einen geplanten Um-

(Roman Scheling)



Als Dankeschön für die ehrenamtliche Tätigkeit bei der Lebenshilfe Herford habe ich, als Freiwilligenkoordinatorin, im Oktober letzten Jahres einen Ausflug nach Lemgo organisiert. 10 Ehrenamtliche nahmen daran teil und obwohl der Oktober doch schon recht winterlich kalt war, waren alle in bester Laune und interessiert an dem Programm, das ihnen an diesem Nachmittag geboten wurde.

Los ging es mit einer Stadtführung zur Hexenverfolgung in Lemgo. Angesichts des kalten Wetters hielten wir uns dazu erst einmal eine ganze Weile im Hexenbürgermeisterhaus auf und erhielten viele neue Informationen zu diesem dunklen Kapitel in der Lemgoer Geschichte. Auch wenn das Thema nicht ganz so einfach war, waren sich alle einig darüber, dass es gut und sehr interessant für alle war, darüber mal etwas mehr zu erfahren. Nach einem kurzen Stadtrundgang, bei dem sowohl über allgemein Historisches sowie über verschiedene Stationen der Hexenverfolgung berichtet wurde, endete die Führung im alten Ratssaal des Lemgoer Rathauses, in dem damals die Hexenprozesse

Ehrenamtliche besuchen Lemgo



Ausklang vor dem Café Vielfalt



Das Hexenbürgermeisterhaus

stattgefunden haben und das heute noch genau so erhalten ist, wie damals.

Zum Aufwärmen gab es danach erst einmal einen Becher Punsch

aus Thermoskannen, die tapfer von einem Ehrenamtlichen die ganze Zeit getragen wurden. Als Abschluss durfte dann natürlich eine Einkehr in ein Café nicht fehlen und was bot sich da besser an, als das Café Vielfalt der Stiftung Eben-Ezer. Bei leckerem Kuchen und angeregten Gesprächen ließen wir den Tag noch einmal nachklingen und alle freuten sich über diesen gelungenen Nachmittag.

So wird es in diesem Jahr wieder einen Ausflug als Dankeschön geben. Wohin wird noch nicht verraten. □

(KarinPiepenbring)



Interessiert lauschen alle dem Stadtführer



Wir möchten allen, die Interesse am Tanzen haben, eines unserer Arbeitsbegleitenden Angebote vorstellen, das noch eine relativ geringe Teilnehmeranzahl aufweist.

Das Angebot nennt sich „Tanzen zu Schlagermusik“ und wird von Grit Raab begleitet. Grit Raab tanzt in ihrer Freizeit sehr gerne und hat zusätzlich eine Ausbildung für Tanzpädagogik absolviert. Der Kurs hat aktuell mit Grit Raab zusammen 4 Teilnehmer und findet immer **mittwochs um 13 Uhr in der Turnhalle** im Füllbruch-Betrieb statt.

Die drei Beschäftigten, die an dem Kurs teilnehmen, sind:

Claas Recksiek (M6), der den Paartanz am liebsten mag und auch ein Fan von Dirty Dancing ist, Kathrin Mielich (M3) und Conni Etzold (M6), die am liebsten alleine tanzt und dies auch schon seit längerem macht.

Alle Teilnehmer haben großen Spaß am Tanzen und verlieren auch bei den sich wiederholenden Schrittfolgen nicht ihr Interesse.

Bevor es losging zogen alle erstmal die Tanz- oder Sportschuhe an. Anschließend wurde mit einem Warm-Up (=Aufwärmung) begonnen. Dabei gingen alle Teilnehmer verteilt durch den Raum, mal schneller, mal langsamer, mal wurden die Arme gehoben, mal wurde sich freundlich untereinander begrüßt.

Bevor es nun endlich losging, fragte Grit Raab in die Runde, zu welcher Musik denn getanzt werden sollte. „Helene Fischer!“, hieß es einstimmig.

Tanzen zu Schlagermusik

Ein schwungvolles arbeitsbegleitendes Angebot



Von Links: Kathrin Mielich, Conni Etzold, Grit Raab und Claas Recksiek



Vor dem Tanzen wird sich aufgewärmt



Dabei laufen wir munter im Raum umher



Das Tanzen zu zweit macht uns viel Spaß



Schwungvoll: Grit und Claas zeigen eine Figur aus Dirty Dancing



Und hoch die Beine: Sie verdoppeln das Tempo beim Tanzen zu rockiger Musik

Grit Raab hat mit jedem Teilnehmer eine eigene kleine Choreographie eingeübt, die auf die Fähigkeiten jedes Einzelnen abgestimmt ist. Während des Tanzens hat jeder einen Tanzpartner, der zwischenzeitlich immer mal gewechselt wird, sodass jeder einmal mit jedem getanzt hat.

Tanzen macht durstig – so wurde also nach einer halben Stunde eine Pause eingelegt in der die Teilnehmer sich zusammengesetzt, ein Glas Wasser getrunken und ein wenig miteinander geredet haben.

Nach der Pause haben Grit Raab und Claas Recksiek mir noch gezeigt, was sie zusammen einge-

übt hatten. Da Claas ein Fan des Films Dirty Dancing ist konnte er mir mit Grit eine der tollen Figuren vorführen, für die der Film bekannt ist.

Bemerkenswert ist, mit wieviel Freude und Interesse alle vier Teilnehmer bei der Sache waren. Auch Grit hat den Teilnehmern das Tanzen gut vermitteln können und zusammen haben sie viel Spaß beim Ausüben der Tanzschritte zur Schlagermusik gehabt. Wir können jedem, der gerne tanzt (oder es lernen will), diesen Kurs sehr empfehlen.

Nähere Informationen zu diesem und auch zu anderen Angeboten finden Sie in unserem Angebots-

heft der Arbeitsbegleitenden Angebote oder sprechen Sie einfach Grit Raab oder Anja Koch an.

Besser ein Schritt zu zweit, als ein Schritt zu weit – Christoph Mattes

(Adrian Heinrich)



BAU- UND
KUNSTSCHLOSSEREI

- Treppen
- Metallbau
- Überdachungen
- Schutz- und Ziergitter
- Kunstschmiedearbeiten
- Schmiedeeiserne Türen und Tore

**RALE
KLUS
MANN**

HERFORD • Ackerstraße • ☎ 10 8359

Jeden Tag um genau 13:50 Uhr treffen sich Beschäftigte, unter Anleitung von Montage-1-Mitarbeiterin Louisa Stahlberg, in dem neuen Gymnastikraum der Werkstatt Heidsiek für 20 Minuten Venengymnastik.

Arbeitsbegleitendes Angebot: Venengymnastik



UNSERE NEUE GENERATION SUV.



Ins Leben gerufen wurde dieses Angebot, nachdem sich Beschäftigte aus der Montagegruppe des Heidsiek nach einem langen Arbeitstag über schwere und manchmal sogar geschwollene Beine beklagten.

Besonders langes Sitzen und Stehen bewirken, dass die Venen das Blut nicht mehr gleichmäßig zum Herzen zurück transportieren können. Es kommt zu einem Blutstau, welches dieses Gefühl der schweren Beine auslöst und im weiteren Verlauf zu Schmerzen, bis hin zu einer Thrombose führen kann.

Venengymnastik hingegen unterstützt durch gezielte Übungen den Bluttransport der Venen und vermindert den Blutstau in den Beinen. Dabei steht die Aktivierung und Stärkung der Beinmuskulatur durch den Wechsel von Anspannung und Entspannung im Vordergrund.

Dabei ist Frau Stahlberg vor allem die Praxistauglichkeit wichtig, damit die Übungen am Arbeitsplatz, sowie im Alltag, eingesetzt werden können.

Deswegen sind die Übungen sehr einfach gehalten und ohne Hilfsmittel auch während der Arbeit im Stehen oder Sitzen auszuführen. Viel Spaß beim Ausprobieren!

□ (Daniel Schneider)

Der Neue ŠKODA KODIAQ.

Gebaut für Ihre Abenteuer. Der Neue ŠKODA KODIAQ überzeugt in jedem Gelände durch eine bärenstarke Performance und maximalen Komfort. Als größter SUV seiner Klasse bietet er bis zu sieben Abenteurern Platz. Und darüber hinaus auch noch Raum für jede Menge moderner Assistenzsysteme und die nächste Generation der Konnektivität. Damit bleiben Sie jederzeit mit der Welt verbunden. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 9,1–5,8; außerorts: 6,4–4,6; kombiniert: 7,4–5,0; CO₂-Emission, kombiniert: 170–131 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C–A
Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Autozentrum Holsen GmbH & Co. KG
Schweichelner Str. 1, 32120 Hiddenhausen
Tel.: 05221-926960, Fax: 052219269619
hiddenhausen@autozentrum-holsen.de, www.autozentrum-holsen.de

Wie jedes Jahr, trafen wir uns auch in diesem Jahr im Januar zu einem gemütlichen Punschabend. Bewohner, Angehörige, rechtliche Betreuer und die Mitarbeiter verbrachten wieder einen sehr schönen Abend miteinander. Traditionell beginnt der Abend mit einem Treffen im Mehrzweckraum, bei dem Frau Jaksties einen Rückblick auf das vergangene Jahr und einen Ausblick auf das kommende Jahr gibt.



Danach verteilen sich alle in den Gruppen und trinken in geselliger Runde gemeinsam Punsch und essen eine Kleinigkeit. Viel Freude macht es in allen Gruppen vorbeizuschauen, sich zueinander zu setzen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Viele hatten etwas zu sagen und möchten dieses auch in der Einblicke tun.

Deshalb hier ein paar Originaltöne von den Bewohnern und deren Angehörigen des Hauses Bunsenstraße:

J.W.: „Ich finde es schön, wenn wir alle zusammensitzen!“

A.R.: „Im Haus sind mittlerweile alle Gruppen offen, sodass man überall mal gucken kann und sogar die Möglichkeit hat, aus drei verschiedenen Küchen zu kosten! ☺“

E.K.: „Muss ich meine grauen Zellen schon wieder anstrengen?!“

Gemütlicher Punschabend im Haus Bunsenstraße



G.K.: „Wir kommen gerne hier her und finden gut, dass alles so transparent besprochen wird. Es gefällt meiner Schwester sehr gut hier. Das größte Kompliment das sie machen kann, ist dass sie sagt, wenn sie uns besucht hat, dass sie wieder „Nach Hause“ fährt!“

B.R.: „Es ist ein schöner geselliger Abend!“

U.K.: „Für einen gelungenen Austausch sind Feste bzw. solche Abende wichtig!“

M.A.: „Das können wir meinetwegen jeden Abend machen!“

S.St.: „Ich finde, dies ist ein besonderes Haus, in dem mit viel Herzblut gearbeitet wird. Es ist sehr offen und es beruhigt mich als Mutter, dass ich sogar nachts hier unangemeldet meine Tochter besuchen könnte.“

G.K.: „Wir mögen hier besonders die familiäre Atmosphäre, getragen von Vertrauen und Wohlwollen. Es ist schön zu sehen, wie alle Bewohnerinnen und Bewohner einen, ihren Möglichkeiten entsprechend, eigenen Beitrag am Zusammen-

leben einbringen... von Einkäufe erledigen bis zu denen, die Sonnenstrahlen für dunklere Zeiten sammeln. (bezugnehmend auf „Frederic“ der keine Körner sammelte, sondern Geschichten und Sonnenstrahlen“)

I.S.: „Ich kann dem allem nur zustimmen und fühle mich hier sauwohl!“

Wir bedanken uns bei allen für ihre Beiträge und die vielen Komplimente. Gerne nehmen wir sie an und geben sie auch zurück. Es ist etwas Besonderes, so gut miteinander im Gespräch zu sein. Probleme können besprochen und bearbeitet werden, Gutes und Fröhlichkeiten werden miteinander geteilt. Jeder leistet seinen Beitrag zu diesem guten Miteinander und, bezugnehmend auf ein Zitat, auch gerade das Sammeln von Sonnenstrahlen und Geschichten für dunklere Zeiten ist hierbei nicht zu unterschätzen! Vielen Dank für die offenen Worte und das offene Miteinander!



(Monika Jaksties)

Seit dem 1. September 2016 absolviere ich mein **Freiwilliges Soziales Jahr in der Montagegruppe 1 des Füllenbruch-Betriebs der Herforder Werkstätten.**

Nach dem Abitur wusste ich nicht so richtig, was ich jetzt beruflich machen wollte. Also entschied ich mich erstmal für ein **Freiwilliges Soziales Jahr**. Diese Entscheidung war genau richtig, denn es gefällt mir sehr gut hier im Füllenbruch-Betrieb.

Am Anfang hatte ich ein wenig Respekt vor der Arbeit mit den Menschen mit Behinderung, da ich vorher noch keine Erfahrungen mit ihnen gemacht hatte. Dieses war jedoch kein Problem, denn ich wurde sehr herzlich und

Mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in den Herforder Werkstätten

Lena Strötter berichtet



Gemeinsames Musizieren auf Augenhöhe

tilla eulenspiegel / im tocasco.de



Engagement für Menschen mit Behinderung.

Die Bereiche Werkstätten und Wohnen der Lebenshilfe Herford bieten jungen Menschen interessante Aufgabengebiete für

- den Bundesfreiwilligendienst
- das Freiwillige Soziale Jahr

Freuen Sie sich auf verantwortungsvolle Arbeit in einem engagierten Team. Für Ihren Einsatz erhalten Sie monatlich ein Taschengeld und Verpflegungsgeld. Zudem sind Sie komplett sozialversichert.

Ihre Stärken: Teamfähigkeit | Hilfsbereitschaft | Zuverlässigkeit

Wir freuen uns auf Sie!



Lebenshilfe
Herford e. V.

Ackerstraße 31 • 32051 Herford
Silvia Rolf • Tel.: 05221 9153-167
E-Mail: rolf@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

Die **Lebenshilfe Herford** ist eine Einrichtung der Behindertenhilfe. Sie betreut in ihren anerkannten Werkstätten und Wohneinrichtungen, der Frühförderung und in den ambulanten Diensten gegenwärtig ca. 800 Menschen mit einer geistigen, psychischen oder mehrfachen Behinderung. Ca. 550 Mitarbeiter sind bei der Lebenshilfe Herford beschäftigt.



offen von ihnen aufgenommen, so dass ich mich schnell wie zuhause fühlte.

Mit der Zeit wuchs das Vertrauen und ich sammelte Erfahrungen, sodass ich immer mehr Aufgaben übernehmen konnte. In der M1 werden vor allem Verpackungsarbeiten von z. B. Schrauben oder Katzengras gemacht, Pedale geschraubt und auch viele andere Arbeiten.

Ich unterstütze die Beschäftigten bei ihrer Arbeit, leite sie an und noch vieles mehr. Verpackungen bündeln, Kartons kleben oder auch mal Schrauben nachzählen gehört unter anderem zu meinen Aufgaben.

Neben der Arbeit, wenn mal wenig zu tun ist, spielen wir gerne zusammen Gesellschaftsspiele, malen Bilder, backen Kuchen oder reden und lachen zusammen.

Außerdem gibt es für die Beschäftigten noch Angebote neben der Arbeit wie z.B. Sport, Tankstelle oder Musik. Für die Musiker unter den Beschäftigten, man glaubt gar nicht wie gut einige ihr Instrument beherrschen, gibt es die Füllenbruch-Combo. Ein Orchester für die behinderten Menschen, in dem mit viel Spaß musiziert wird. Da ich in meiner Freizeit sehr gerne Mandoline spiele, bringe ich diese dienstags mit zur Arbeit, um ein Teil der Combo zu sein und mich ihrer guten Laune und dem heiteren Musizieren anzuschließen. Auch ein paar Auftritte der Combo habe ich schon mitgemacht.

Wenn ich in den Musikraum komme, merke ich jedes Mal, welche herzliche und freundliche Menschen in der Werkstatt arbeiten, die sich immer

freuen mich zu sehen. Und das trifft nicht nur auf die Musiker zu, sondern auf alle Beschäftigten.

Auch zu meinen Aufgaben, beziehungsweise zu den Aufgaben der FSJ'ler, gehört der Kiosk und die Busaufsicht. Vor Arbeitsbeginn und nach Feierabend stehen immer zwei von uns auf dem Hof, um die Beschäftigten zu ihren Bussen zu begleiten und aufzupassen, dass nichts passiert.

Und in den Pausen hat dann der Kiosk geöffnet. Hier verkaufen wir Süßigkeiten, Snacks, Brötchenmarken, Joghurt und ganz wichtig Schokopudding. Wenn wir den mal nicht haben, dann ist es nicht ganz einfach, manche Leute glücklich zu machen.

Mittlerweile ist schon mehr als ein halbes Jahr rum. Wahnsinn, wie schnell die Zeit vergeht...

Mir macht die Arbeit hier sehr viel Spaß und ich werde sie und die ganzen freundlichen Menschen vermissen, wenn mein FSJ zu Ende ist. □

(Lena Strötter)



Das große Erlebnis für kleine Besucher

zum spielen, streicheln und staunen!



Großer Streichelzoo mit Ziegen (Tierfutter am Kiosk erhältlich)
Heimischer und exotischer Tierbestand
Große Kinderspielplätze am Café
Natürlicher Bachlauf mit Ententeich
Behindertengerecht
Wechselnde Aktionstage
Kindergeburtstagsfeiern

Tierpark HERFORD

Gemeinnützige GmbH
Stadtholzstraße 234
32049 Herford

Öffnungszeiten:

März bis November
Täglich 10.00 bis 18.00 Uhr
Einlass bis 17.00 Uhr



www.tierpark-herford.de

Als Teamentwicklung oder Teambuilding werden Maßnahmen bezeichnet, die das Ziel haben ein positives Arbeitsklima zu schaffen und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten. Teambuilding soll nicht dafür sorgen, dass man den anderen nett findet, sondern dass man die Qualitäten des anderen kennenlernt und diese Qualitäten auch in Anspruch nehmen kann.

Die funktionierende Arbeit als Team ist ein Qualitätsmerkmal und Grundvoraussetzung im Bereich der sozialen Arbeit. Daher ist es hierbei besonders wichtig, Teamentwicklung nicht dem Zufall zu überlassen, sondern gezielt zu fördern.

Unter dem Aspekt des (bewussten) Teambuildings, verbrachten die Mitarbeiter des Heidsiek ihren Fortbildungstag im Kochatelier Bielefeld. Unter Anleitung eines professionellen Kochs wurden Teams gebildet, die jeweils zwei Rezepte kochen, backen oder braten sollten. Der Umfang und

Teambuilding durch gemeinsames Kochen



- Sehtest-Sehberatung
- Kontaktlinsenanpassung
- Gleitsichtbrillenspezialisten
- Augeninnendruckmessung
- eigene Meisterwerkstatt
- Terminvereinbarung
- Uhren- u. Hörgerätebatterien



Schwierigkeitsgrad der Rezepte machten es unbedingt nötig, sich untereinander abzusprechen und miteinander zu kooperieren.

Die einzelnen Arbeitsprozesse beim gemeinsamen Kochen spiegeln den Teamalltag sehr gut wider und letztendlich geht es hierbei auch darum, die individuellen Stärken für den gemeinsamen Erfolg zu nutzen.

Der Tag stieß bei allen Beteiligten, trotz anfänglicher Skepsis, auf äußerst positive Resonanz und ist unbedingt weiterzuempfehlen. □

(Daniel Schneider)

**Nicht mehr mobil?
Hausbesuche möglich!**

Engerstraße 201
32051 HF-Herringshn.
Fon 05221 - 12 23 38
www.optik-goessel.de

Parkplätze direkt vor der Tür

**OPTIK
GÖSSEL**

Aber selten so ausgefallene wie bei Fred Steffener, ein Urgestein der Herforder Werkstätten, er feierte 2016 sein vierzigjähriges Arbeitsjubiläum.

Es ist kaum zu glauben, dass es schon so weit ist. Fred ist im letzten Jahr am 4. Dezember 61 Jahre alt geworden. Bei der Gratulation zum Arbeitsjubiläum meinte er trocken: "Die 50 werde ich doch nicht schaffen". Er ist aber immer noch voller Antriebskraft und morgens einer der Ersten in der Firma. Hier bringt er den Postkoffer aus der Wohngruppe Kiebitzstraße 31 in die Zentrale und erkundigt sich, wer heute denn alles in der Werkstatt fehlt. Anschließend hilft er dem Aufsichtspersonal beim Hereinrollen der Rollstuhlfahrer und erwartet die Ankunft seiner Freundin Verena aus der Wohneinrichtung Finkenbusch. Mit ihr begibt er sich an den Arbeitsplatz in der Montagegruppe 2 und begrüßt die Betreuer. Hier arbeitet er konzentriert bis um 15:35 Uhr – dem Arbeitsende. Dann kehrt er in seine Wohngruppe in der Kiebitzstraße zurück und lässt sich den Feierabendkaffee schmecken.

Er ist immer für einen Spaß zu

Urgestein Fred Steffener feiert 40-jähriges Arbeitsjubiläum

Alle Jahre wieder... gibt es Jubeljahre (Jubiläen)!!!



haben und freut sich, dass er gesundheitlich noch so fit ist. Insgesamt hat er in der Werkstatt schon einige Bereiche durchlaufen. Am besten hat es ihm in der Gartengruppe gefallen. Hier konnte er bei jedem Wetter draußen seiner Arbeit nachgehen und war sein eigener Herr. Die Gruppe war auch ganz toll. Fred ist ein „Hans-Dampf-in-allen-Gassen“. Er ist schnell zu begeistern, aber auch immer bereit etwas Neues auszuprobieren. So war er Gruppensprecher und bei vielen

Freizeiten dabei. Ein Highlight in seinen Freizeitbeschäftigungen war das Erlernen des Skifahrens. Er kann sich sehr gut in der Loipe bewegen. Wenn er sich einmal in eine andere Rolle begeben wollte, dann wäre er gern Indianerhäuptling. So gefallen ihm natürlich die Winnetou Filme am besten und er wäre gern der Apachen-Führer.

Auffällig an seinem Charakter ist seine Bescheidenheit. Er will immer, dass es allen gut geht und dass sich alle wohlfühlen. In einer Gruppe ist er immer ein Garant für den Humor und zeigt sich aktiv verantwortlich für stärker Betreuungsbedürftige und für in anderen Gruppen notwendige Aufgaben.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit und hoffentlich noch ein paar Jahre, die du, lieber Fred, in der Werkstatt genießen kannst.



(Thomas Spinner)

Seit über 80 Jahren • Ihr Partner für die Ausführung aller Mauer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten

SCHEDING



GmbH & Co. KG • Bauunternehmen
Löhner Straße 211 • 32584 Löhne • Tel. 05731 82798

Wir müssen Abschied nehmen von unseren
Beschäftigten und unseren Kollegen.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihren
Angehörigen und Freunden.

Wir vermissen sie sehr.

Die Geschäftsleitung, Beschäftigten, Bewohner und die
Mitarbeiter der Gesellschaften der Lebenshilfe Herford e. V.

In den Bildern der Erinnerung liegt
mehr Trost als in vielen Worten.

Yvonne Herbrechtsmeier

verstarb am 21. November 2016
im Alter von nur 43 Jahren

Begrenzt ist das Leben,
doch unendlich die Erinnerung.

Yavus Akin

verstarb am 3. Februar 2017
im Alter von nur 64 Jahren

Der Tod ist nicht das Ende, nicht
die Vergänglichkeit.
Der Tod ist nur die Wende, Beginn der Ewigkeit.

Maik Schürstedt

verstarb am 10. März 2017
im Alter von nur 38 Jahren

Impressum

EinBlicke ist die Zeitung der Lebenshilfe Herford
e. V. und ihrer Gesellschaften.

Herausgeber:

Lebenshilfe Herford e. V.
Ackerstraße 31 · 32051 Herford
Telefon: 05221 9153-0 · Fax: 05221 9153-160
info@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

Spendenkonto Lebenshilfe Herford e. V.:

Sparkasse Herford
IBAN: DE84 4945 0120 0000 009076
BIC: WLAHDE44XXX, Stichwort: „EinBlicke“

Auflage: 1.900 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Die Verfasser der Artikel

Korrekturlesung: Christine Küderling

Gestaltung + Druck:

aktuell druck • Offset GmbH & Co KG,
32051 Herford

Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in
das Dunkel unserer Trauer leuchten.

Monika Cornelius

verstarb am 23. Februar 2017 plötzlich und
unerwartet im Alter von nur 59 Jahren

Frau Cornelius war seit dem 01.02.2006 in verschiedenen
Bereichen unserer Verwaltung tätig. Mit ihrer positiven,
fröhlichen und humorvollen Art war sie bei ihren KollegInnen
und Vorgesetzten gleichermaßen beliebt und geschätzt.

Unser Dank für das Erscheinen dieser Ausgabe gilt unseren Inserenten:

Autozentrum Holsen • Auto Mattern • Bürotrend, Bielefeld • Bruderhilfe PAX Familienfürsorge, Detmold
• Husemann Reisen GmbH & Co. KG, Omnibusbetrieb, Bielefeld • Physio Kniep, Therapiezentrum • Ralf
Klusmann, Bau- und Kunstschlosserei, Herford • Carl Osterwald KG, Holzhandlung, Enger • C. Raudisch
GmbH, Kfz-Meisterbetrieb • Bauunternehmen Scheduling GmbH & Co. KG, Löhne • Sparkasse Herford • Tier-
park Herford • Wendik Motorgeräte, Herford • Optik Gössel, Herford

HONDA
The Power of Dreams

www.wendik.de

motorgeräte

wendik

Jöllennecker Weg 8 32051 Herford ☎ 052 21/54662

pssst...

Der Rasen wird gemäht.

Miimo – der leise
Roboter-Rasenmäher.



Süße
Träume

Miimo

Rasenpflege • Flüstermodus • Hangfunktion

HONDA
POWER EQUIPMENT

MINIMALER AUFWAND,
MAXIMALES MÄHERGEBNIS.

Miimo

Miteinander ist einfach.



 Sparkasse
Herford

**Wenn der Finanzpartner
aus der Region kommt
und ihre Menschen kennt.**

Gemeinnützigkeit stärkt das Miteinander. Deshalb fördert die Stiftung der Sparkasse Herford Projekte für die Menschen in der Region und engagiert sich in vielfältiger Weise. Zum Beispiel für die Jugend und soziale Projekte, für Kunst und Kultur sowie Natur und Umwelt.

Unser Herz schlägt hier. 